



Bürgermeister Mitteilung

Juli 2015

Erscheinungsort
6710 Nenzing
Zugestellt durch Post.at
Amtliche Mitteilung

Nenzing
Beschling
Mittelberg
Gurtis
Latz



Seite 4

Im Rahmen der konstituierenden Gemeindevertretungssitzung wurden die GemeindevertreterInnen angelobt und der Vizebürgermeister gewählt.



Seite 15

Rennfahrer und Besucher trotzten dem schlechten Wetter bei der Rad Bundesliga am 1. Mai in Nenzing. Gemeinsam mit dem Maifest der Bürgermusik entwickelte sich diese Veranstaltung zu einem gesellschaftlichen Highlight.



nenzing
MARKTGEMEINDE

Herausgeber:
Marktgemeinde Nenzing

Für den Inhalt verantwortlich:
Bürgermeister Florian Kasseroler
6710 Nenzing

Fotos:
Marktgemeinde Nenzing
Fotos Seite 16/17:
Philipp Kreidl , Gemeinde Raiding,
Ulrich Schwarz

Herstellung:
Grafik-Design Frei, Götzis

Vorwort

Liebe Nenzingerinnen und Nenzinger

Am 15. März fanden die Gemeindevertretungswahlen und die Bürgermeisterwahlen statt. Ich möchte mich auch im Namen aller wahlwerbenden Parteien für ihr Interesse und die erfreuliche Wahlbeteiligung bedanken.

Mit der konstituierenden Sitzung am 10. April hatten der Gemeindevorstand, die Gemeindevertretung und die Ausschüsse ihre Arbeit wieder aufgenommen. Es ist erfreulich, dass sich so viele Bürger/Innen bereit erklärt haben, ihr Wissen und ihr Engagement in eine gute Entwicklung unserer Gemeinde einzubringen. Die großen Aufgaben, die wir in den nächsten fünf Jahren gemeinsam zu bewältigen haben, lassen sich nur dann einer guten Lösung zuführen, wenn bei unseren Entscheidungen die Sachpolitik an vorderster Stelle steht. Dabei ist mir die Einbeziehung der Bevölkerung besonders wichtig und es gilt, hierfür die jeweils passenden Instrumente und Beteiligungsformen zu finden.

Das Walgaubad konnte noch vor den Sommerferien eröffnet werden und ich möchte mich dafür bei allen Handwerkern, den bauausführenden Firmen und den Planern herzlich für ihren Einsatz bedanken. Bereits jetzt ist zu erkennen, dass bei der Planung mit Erfolg versucht wurde, möglichst vielen Wünschen der unterschiedlichen Nutzergruppen gerecht zu werden. Ich freue mich, wenn diese wichtige regionale Freizeiteinrichtung gut angenommen wird.

Die neue Sportanlage des FC Nenzing hat die ersten Bewährungsproben bereits hervorragend bestanden. Die offizielle Eröffnung wird Ende August stattfinden und die Sportfreunde dürfen sich in der kommenden Saison auf viele spannende Regionalderbys freuen. Rechtzeitig zur Eröffnung des Walgaubades wurde auch die Sanierung des Skaterplatzes abgeschlossen. Zusammen mit der Anlage des Tennisclubs Nenzing, der Tennishalle und der Anlage der



Stockschützen besteht nun an diesem Standort ein breites Angebot an Sport- und Freizeiteinrichtungen für alle Generationen.

Was Sie in diesem Sommer auf keinen Fall versäumen sollten:

- eine Wanderung zum historischen Alpweg am Nenzingerberg
- einen Erholungstag im Walgaubad
- eine Wanderung in die Mengschlucht

Ich wünsche Ihnen einen schönen Sommer und eine erholsame Ferienzeit.

Ihr Bürgermeister
Florian Kasseroler

Gemeinde

Neubesetzung der politischen Gremien in der Marktgemeinde Nenzing

Am 15. März 2015 fanden landesweit wieder die Gemeindevertretungs- und Bürgermeisterwahlen statt. In der Marktgemeinde Nenzing waren dabei 4.789 Personen wahlberechtigt.

Bei der Bürgermeisterdirektwahl entfielen 73,76 % auf BM Florian Kasseroler. Hannes Hackl erhielt 26,24 % der abgegebenen gültigen Stimmen.

Bei der Gemeindevertretungswahl stellten sich drei Parteien zur Wahl. Dabei entfielen auf „FPÖ und Parteifreie Nenzing“ 55,89 % (16 Mandate), auf „Wir für Nenzing, Volkspartei und Parteifreie“ 33,65 % (9 Mandate) und auf „echt.nenzing grüne u. parteifreie“ 10,46 % (2 Mandate) der Stimmen.

Die konstituierende Sitzung der Gemeindevertretung fand bereits am 10. April statt. Zu Beginn der Sitzung legten die GemeindevertreterInnen ihr Gelöbnis vor dem Bürgermeister ab. Ein einstimmiges Resultat brachte die Abstimmung über die Anzahl der Mitglieder des Gemeindevorstandes, welcher wie in der letzten Periode aus fünf Mitgliedern besteht.

Mit eindeutigen Ergebnissen wurden Herbert Greussing (FPÖ und Parteifreie Nenzing), Hannes Hackl (Wir für Nenzing, Volkspartei und Parteifreie), Kornelia Spiß (FPÖ und Parteifreie Nenzing), Joachim Ganahl (FPÖ und Parteifreie Nenzing) und Johannes Maier MBA (Wir für Nenzing - Volkspartei und Parteifreie) in den Gemeindevorstand sowie GR Herbert Greussing zum Vizebürgermeister gewählt.

Die Angelobung des Bürgermeisters und des Vizebürgermeisters durch Bezirkshauptmann Dr. Johannes Nöbl fand am 14. April in der Bezirkshauptmannschaft in Bludenz statt.

Die Wahl der Mitglieder in die einzelnen Ausschüsse und Kommissionen sowie die Wahl der Delegierten in die verschiedenen Verbände wurden in der 1. Gemeindevertretungssitzung am 5. Mai beschlossen.

Ein herzlicher Dank gilt allen GemeindevertreterInnen und den Mitgliedern der Ausschüsse, die sich bereit erklärt haben, sich in der kommenden Periode aktiv in die Weiterentwicklung der Marktgemeinde Nenzing einzubringen.

Ein Dank gilt auch dem Bürgermusikverein Nenzing und dem Trachtenverein

Nenzing für den freundlichen Empfang auf dem Rathausplatz nach der konstituierenden Sitzung.



BM Florian Kasseroler



VizeBM Herbert Greussing



GR Hannes Hackl



GR Kornelia Spiß



GR Joachim Ganahl



GR Johannes Maier, MBA

Gemeinde



Die Gemeindevertretung

Vorsitzender

BM Kasseroler Florian

FPÖ und Parteifreie

VizeBM Greussing Herbert

GR Spiß Kornelia

GR Ganahl Joachim

Schedler Martin BSc

Bettega Mario

Mag. Hepberger Ronald

Rainer Wilhelm

Schmid Peter

Bruss Simon

Angerer Peter

Schallert Markus

Meyer Martin

Ing. Zaggl Raimund

Schindler Jasmine

Koch Matthias

Wir für Nenzing, Volkspartei und Parteifreie

GR Hackl Hannes

GR Maier Johannes MBA

Ing. Scherer Andreas

Greußing Melitta

Mayer Lukas

Mag. Meier Elisabeth

Beck Johann

Neier Jürgen

Moser Isabella

echt.nenzing grüne u. parteifreie

Ribbers Elfriede

Seeberger Christoph



Obleute und Stellvertreter der Ausschüsse

Bauausschuss und Ortsbildgestaltung

Obm. VizeBM Herbert Greussing (FPÖ u. Pf)

Obm. Stellv. Rochus Schallert (FPÖ u. Pf)

Finanzausschuss

Obm. BM Florian Kasseroler (FPÖ u. Pf)

Obm. Stellv. Mag. Ronald Hepberger

(FPÖ u. Pf)

Jugend- und Familienausschuss

Obfrau GR Kornelia Spiß (FPÖ u. Pf)

Obfr. Stellv. Melanie Huber (FPÖ u. Pf)

Kulturausschuss

Obm. GR Hannes Hackl

(Wir für Nenzing, Volkspartei u. pf)

Obm. Stellv. Melitta Greußing

(Wir für Nenzing, Volkspartei u. pf)

Landwirtschaftsausschuss

Obm. Martin Meyer (FPÖ u. Pf)

Obm. Stellv. Christian Koch (FPÖ u. Pf)

Prüfungsausschuss

Obfrau Mag. Elisabeth Meier

(Wir für Nenzing, Volkspartei u. pf)

Obfr. Stellv. Erich Ammann

(Wir für Nenzing, Volkspartei u. pf)

Raumplanungsausschuss

Obm. VizeBM Herbert Greussing (FPÖ u. Pf)

Obm. Stellv. Martin Schedler BSc (FPÖ u. Pf)

Schule und Kindergarten

Obm. BM Florian Kasseroler (FPÖ u. Pf)

Obm. Stellv. GR Joachim Ganahl (FPÖ u. Pf)



Soziales, Senioren- u. Pflegeheim

Obm. BM Florian Kasseroler (FPÖ u. Pf)

Obm. Stellv. Mario Bettega (FPÖ u. Pf)

Sportausschuss

Obm. GR Joachim Ganahl (FPÖ u. Pf)

Obm. Stellv. Jasmine Schindler (FPÖ u. Pf)

Umwelt- und Ortsbildausschuss

Obfrau Elfriede Ribbers

(echt.nenzing grüne u. pf)

Obfr. Stellv. Herta Holzer

(echt.nenzing grüne u. pf)

Verkehrs- und Mobilitätsausschuss

Obm. GR Johannes Maier MBA

(Wir für Nenzing, Volkspartei u. pf)

Obm. Stellv. DI (FH) Marco Meier MSc

(Wir für Nenzing, Volkspartei u. pf)

Gemeinde

Aktuelles Baugeschehen - Hochbau

Neue Sportstätte des FC Nenzing



Nach einer Bauzeit von nicht einmal zwei Jahren wurden die Fußballplätze und das Clubheim fertiggestellt. Zu den letzten Arbeiten zählten das Abbauen der Tribüne und des Sprecherturms beim alten Fußballplatz. Anschließend wurden diese bei der neuen Sportanlage wieder aufgebaut. Der Sprecher-

turm bekam in diesem Zuge einen neuen Holzschirm.

Auch beim Clubheim und Kassa-haus wurden die Holzfassaden mit tatkräftiger Unterstützung von Mitgliedern des FC Nenzing fertiggestellt.

Im Clubheim wurden die Sanitär-anlagen komplettiert, die Elektro-installation fertiggestellt und die Möbel eingebaut.

Die ersten Heimspiele konnten bereits ausgetragen werden. Die offizielle Eröffnung findet Ende August 2015 statt.



Gemeinde

Aktuelles Baugeschehen - Tiefbau

Wasserversorgung Gurtis - Bazora

Die Arbeiten an diesem Gemeinschaftsprojekt der Marktgemeinden Frastanz und Nenzing gehen planmäßig weiter. Die Versorgungsleitung vom neuen Hochbehälter Pult wurden bis nach Gurtis

verlegt und die Druckleitung an das Druckwasserpumpwerk angeschlossen.

Beim Hochbehälter Pult wurde mit der Rohrinneinstallation begonnen. Die

nächsten Arbeiten sind: Druckprüfung bei allen Leitungen, Rohrinneinstallation beim Hochbehälter fertigstellen, Pumpeninstallation und Außengestaltung beim Pumpwerk.



Die Verbindung der Zuleitung vom neuen Hochbehälter ins Ortsnetz wird hergestellt.



Großer Wasserandrang bei Grabungsarbeiten neben der Wassertrete



Das neue Drucksteigerungspumpwerk in Muggabill. Das halbe Gebäude ist als Lagerraum für Gurtis konzipiert.



Installation im Pumpwerk. Hier schließen die Leitungen an die UV-Entkeimungsanlagen und die Pumpen an.

Baumschnitt im Dorf

Keine leichte Sache ist der Schnitt der großen Bäume mitten im Ort. Für Leute mit Höhenangst nicht zu empfehlen.



Die Blumenrabatte um die Dorflinde in Beschling wurden mit Schaltafeln geschützt.



Jonathan vom Maschinenring-service mit Sicherheitsausrüstung.



Der Baum beim Kindergarten Bahnhofstraße wird stückchenweise zersägt.

Gemeinde

Aktuelles Baugeschehen - Tiefbau

Wegewarte halten Wanderwege und „Bänkle“ in Schuss

Die Marktgemeinde Nenzing verfügt über ca. 200 km Wanderwege und über 170 Sitzbänke, die es zu

pflegen gilt. Unsere Wegewarte unter der Leitung von Alfred Mündle leisten dabei eine tolle Arbeit.

Ihre Ortskenntnis sowie ihr Improvisationstalent sind von unschätzbarem Wert.



Die Wegewarte betonieren neue Bankfundamente.



Richtung Nenzinger Berg – eine perfekte Wasserausleitung



Die Wegewarte gönnen sich eine Pause bei der Ruine Ramschwag.

Fußgängerübergangstafeln gelb hinterlegt

Der Vorschlag des Mobilitäts- und Verkehrsausschusses der Marktgemeinde Nenzing wurde rasch aufgegriffen. Durch die leuchtend gelbe Hinterlegung der „Achtung Fußgängerübergang“-Tafeln konnte die Sicherheit der Fußgänger bei gefährlichen Übergängen an den Landesstraßen erhöht werden.

Die gelbe Hintertafelung wurde vom Land Vorarlberg montiert. Die Kosten übernahm die Marktgemeinde Nenzing.



Neue Brücke über den Duxbach

Die Parzelle Beschling wächst stetig. Die neue Siedlung am Gampweg wird durch den Bau einer

Brücke über den Duxbach bestens erschlossen.



Der Bach wird umgeleitet.



Der Bau kann im Trockenen erfolgen.



Die Brücke steht, der Bach wurde zurück geleitet.

Gemeinde

Aktuelles Baugeschehen - Tiefbau

Abnahme der neuen Fußballanlage FC Nenzing

Ohne Abnahme durch den Vorarlberger Fußballverband darf nicht gespielt werden. Am 31. März war es soweit. Die Abnahme verlief reibungslos.

Gerald Dietrich (Platzwart),
Johann Burtscher (Präsident FC Nenzing),
Georg Armbruster (Sachverständiger für
Bodenaufbau bei Sportplätzen),
Christoph Loacker und
Matthias Burtscher
(Firma Loacker Sport und Gartenbau)



Ministranten sammeln Müll

Bereits zum zweiten Mal haben die Ministranten eine Flurreinigung durchgeführt. Unter der umsichtigen Leitung von Karola Gantner

haben die jungen Mädchen und Burschen rund um die Schulen, den Jugendraum und dem Skaterplatz sauber gemacht. Sie waren

sehr erstaunt, wie viel Müll nicht im Abfallkübel landet.



Hier profitieren die Kinder von einer gründlichen Einschulung.



Zum Abschluss der Flurreinigung gab es gegrillte Würstchen.

Gemeinde

Kindergarten / Schule

Ausweitung der Kinder- und Schülerbetreuung von 1,5 bis 14 Jahre in Nenzing

Bislang konnte es für Eltern zu einem Spießrutenlauf ausarten, wenn sie Kinder in unterschiedlichen Einrichtungen hatten und berufstätig waren. War die durchgängige Betreuung im Kinderhaus noch gesichert, so standen spätestens im Kindergarten die Eltern vor der Frage, wie die Kinder zu einem Mittagessen und zu einer Betreuung an den kindergartenfreien Nachmittagen kommen. Und dann waren da noch die Ferien, in denen nur bei ausreichend hoher Anmel-

dezahl eine Betreuung organisiert wurde.

Hier hat die Marktgemeinde Nenzing durch eine Vereinheitlichung der Betreuungsangebote und –zeiten nun eine Vereinfachung für Eltern mit Kinderbetreuungsbedarf geschaffen:

Ab September gibt es im Kindergarten Dorf die Möglichkeit das Kind täglich von 7.00 – 18.00 Uhr und das während 48 Wochen im Jahr anzumelden. Geschlossen wird der Kindergarten nur in den

Weihnachtsferien und für zwei Wochen im Sommer.

Sollte ausreichend Bedarf bestehen, können diese verlängerten Öffnungszeiten auch auf die Volksschule ausgeweitet werden. Gleichzeitig wird auch dort eine Betreuung in den Ferien angeboten.

Dass bei den Schließzeiten im Sommer alle Einrichtungen die gleichen Wochen wählen, versteht sich von selbst.

Neubewertung der Elternbeiträge für die Mittags- und Nachmittagsbetreuung an der Volks- und (Sport)Mittelschule Nenzing ab September 2015

Der Bedarf an einer Betreuung für SchülerInnen außerhalb der Unterrichtszeiten ist in den vergangenen Jahren enorm gestiegen. Mittlerweile sind es über 100 VolksschülerInnen und mehr als 210 MittelschülerInnen, die ein- oder mehrmals wöchentlich dieses Angebot der Marktgemeinde Nenzing in Anspruch nehmen und zu einem großen Teil auch im Pfarrheim ihr Mittagessen einnehmen.

Besonders an der Volksschule geht diese hohe Zahl an zu betreuenden SchülerInnen mit einem enormen Mehraufwand einher. So sind es mittlerweile bis zu drei pädagogische Fachkräfte, die sich um die Kinder kümmern. Außerdem braucht es Räumlichkeiten, in denen sich die SchülerInnen aufhalten können und in denen Aktivitäten in unterschiedlichen Sozialformen

stattfinden. Es bedarf des Weiteren auch einer guten Ausstattung an Spiel- und Beschäftigungsmaterial für eine sinnvolle pädagogische Freizeitgestaltung. Diese Veränderungen haben die Marktgemeinde Nenzing dazu veranlasst, die Elternbeiträge für die Schülerbetreuung ab dem nächsten Schuljahr an die anderer Gemeinden anzupassen. Ab diesem Zeitpunkt wird pro gebuchter Stunde ein Beitrag von EUR 1,10 in Rechnung gestellt. Hinzu kommen noch monatlich EUR 5,00 an Materialgeld für alle SchülerInnen, die mehr als nur das Mittagsmodul (12.25 – 13.25 Uhr) gebucht haben.

Der Preis für das Mittagessen beträgt auch weiterhin EUR 4,80, wobei die Gemeinde pro Essen EUR 0,30 mitfinanziert, so dass den El-

tern letztendlich EUR 4,50 in Rechnung gestellt werden.

Bei Förderungswürdigkeit besteht die Möglichkeit, um finanzielle Unterstützung für die Betreuungskosten im Gemeindeamt Nenzing anzusuchen (Weitere Informationen im Beitrag „Sozialstaffel“).

Die Anmeldung zur Mittags- und Nachmittagsbetreuung erfolgt im September über die Schulen. Sollte der Bedarf gegeben sein, dann ist auch noch eine Ausweitung der täglichen Öffnungszeiten bis 18.00 Uhr möglich. Auch in den Ferienzeiten (außer zwischen Weihnachten und dem Dreikönigstag sowie für zwei Wochen im Sommer) kann bei ausreichendem Bedarf eine Betreuung der SchülerInnen von Seiten der Gemeinde angeboten werden.

Erweiterung der Kindergartenöffnungszeiten

Ab September 2015 wird der Kindergarten Nenzing-Dorf für Eltern mit Bedarf an zusätzlichen Betreuungszeiten täglich von 7.00 – 18.00 Uhr geöffnet sein – und das 48 Wochen im Jahr! Geschlossen ist der Kindergarten zwischen Weihnachten und dem Dreikönigstag sowie für die Dauer von zwei Wochen im Sommer.

Damit stellt die Marktgemeinde Nenzing sicher, dass zukünftig alle

angemeldeten Kinder durchgängig in ihrer vertrauten Umgebung von ihnen bekannten Pädagoginnen betreut werden können. Gleichzeitig ist auch eine Durchgängigkeit der Bildungsinhalte im Kindergarten gewährleistet und es kann gezielt auf Bedürfnisse von Kindern, die ganztätig fremdbetreut werden, Rücksicht genommen werden. Um dieses Angebot machen zu können, werden ab Herbst zusätz-

liche Kindergartenpädagoginnen beschäftigt. Zudem braucht es noch Einrichtungen wie Betten und Kästen für persönliche Dinge der Kinder sowie zusätzliches Beschäftigungs- und Spielmaterial.

Auch für den ganztätig geführten Kindergarten ist es der Marktgemeinde Nenzing ein Bedürfnis, finanziell schwachen Eltern mit der Sozialstaffel ein leistbares Angebot an Betreuung zu bieten.

Gemeinde

Kindergarten / Schule

Sozialstaffel NEU

Was ist das Ziel?

Eine betreuungs- und bildungsinstitutionenübergreifende Regelung der finanziellen Unterstützung für die Kinderbetreuung von Familien mit niedrigem Haushaltseinkommen. Erstmals können sie für die Betreuungskosten im Kinderhaus, im Ganztagskindergarten und in der schulischen Mittags- und Nachmittagsbetreuung um eine Förderung durch die Gemeinde ansuchen. Dabei wurde auch besonders auf eine einfache Berechnung des Anspruchs Wert gelegt!

Wer kann einen Antrag auf Förderung stellen?

Alle Eltern/Erziehungsberechtigten mit Hauptwohnsitz in der Marktgemeinde Nenzing für ihre im gleichen Haushalt mit ihnen lebenden Kinder, die das Kinderhaus, den Ganztagskindergarten oder die schulische Mittags- und Nachmittagsbetreuung besuchen. Anerkannt werden nur jene Kinder, für die Familienbeihilfe bezogen wird.

Was ist die Berechnungsgrundlage?

- Monatliches Nettoeinkommen (ohne 13. und 14. Bezug) der im Haushalt mit dem Kind lebenden Eltern (Lebensgemeinschaften), Wohnbeihilfe, Unterhaltszahlungen für Eltern und Kinder (Alimente), Familienzuschuss, sonstige Bezüge (Mieteinnahmen), Kinderbetreuungsgeld
- Selbständig Erwerbstätige: 1/14 des sozialversicherungspflichtigen Einkommens
- Land- und forstwirtschaftliche Betriebe: Beitragsgrundlage gemäß § 23 des Bauern-Sozialversicherungsgesetzes
- Die Einkommensnachweise sind jährlich vorzulegen (Berechnung anhand des Juli-Lohnzettels); Einkommensänderungen sind sofort zu melden.

Was wird gefördert?

Kinderhaus: Kosten laut „Kinderhausvereinbarung“
 Kindergarten: Betreuungskosten ohne Mittagessen und ohne Materialgeld

Volks- und Mittelschule: Betreuungskosten ohne Mittagessen und ohne Materialgeld

In welchem Ausmaß erfolgt die Förderung?

Das Förderausmaß kann sich in Abhängigkeit von den Einkünften zwischen 20 % und 70 % der Betreuungskosten belaufen. Bei Feststellung der Förderungswürdigkeit wird zusätzlich für das zweite und jedes weitere Kind eine Kostenreduktion um weitere 20 % gewährt.

Wie und wo erfolgt die Antragstellung?

Anträge auf Förderung der Betreuungskosten können im Gemeindeamt Nenzing unter Vorlage der erforderlichen Unterlagen ab Mitte September 2015 bei Frau Gerlinde Sammer gestellt werden. Vorerst können alle Eltern aber auch schon selbst mittels eines auf der Homepage der Gemeinde bereitgestellten Formulars selbst berechnen, ob und in welcher Höhe sie förderungswürdig sind:
www.nenzing.at, Bürgerservice,
 Anträge/Formulare

Fördertabelle 2015

EW = Erwachsene/ K = Kind/er	monatl. Nettoeinkommen von € 0 bis	monatl. Nettoeinkommen bis	monatl. Nettoeinkommen bis	monatl. Nettoeinkommen bis	monatl. Nettoeinkommen bis	monatl. Nettoeinkommen bis bis
1 EW + 1 K	€ 990,60	€ 1.260,36	€ 1.387,08	€ 1.510,56	€ 1.645,44	€ 1.780,32
1 EW + 2 K	€ 1.237,32	€ 1.462,56	€ 1.634,76	€ 1.807,08	€ 1.979,40	€ 2.140,20
1 EW + 3 K	€ 1.386,96	€ 1.684,08	€ 1.893,84	€ 2.097,24	€ 2.284,80	€ 2.472,36
1 EW + 4 K	€ 1.555,56	€ 1.905,72	€ 2.141,28	€ 2.362,40	€ 2.583,48	€ 2.804,64
1 EW + 5 K	€ 1.724,04	€ 2.118,48	€ 2.373,00	€ 2.622,00	€ 2.882,16	€ 3.146,88
2 EW + 1 K	€ 1.237,32	€ 1.462,56	€ 1.634,76	€ 1.807,08	€ 1.979,40	€ 2.140,20
2 EW + 2 K	€ 1.386,96	€ 1.684,08	€ 1.893,84	€ 2.097,24	€ 2.284,80	€ 2.472,36
2 EW + 3 K	€ 1.555,56	€ 1.905,72	€ 2.141,28	€ 2.362,40	€ 2.583,48	€ 2.804,64
2 EW + 4 K	€ 1.724,04	€ 2.118,48	€ 2.373,00	€ 2.622,00	€ 2.882,16	€ 3.146,88
2 EW + 5 K	€ 1.892,64	€ 2.316,60	€ 2.604,71	€ 2.892,79	€ 3.200,69	€ 3.552,36
Förderhöhe*	70%	60%	50%	40%	30%	20%

Gemeinde

Kindergarten / Schule

Kindergartenassistentinnen verloren – Kindergartenpädagoginnen gewonnen!



Die Marktgemeinde Nenzing freut sich darüber, dass ihr mit Anfang Juni zwei Kindergartenassistentinnen aus dem Kindergarten Dorf abhanden gekommen sind. Sie haben beide mit einem enormen Aufwand innerhalb der vergangenen drei Jahre die Ausbildung zur Kindergartenpädagogin an der BAKIP Feldkirch absolviert. Ein herzlicher Glückwunsch zur erfolgreichen Ablegung ihrer Diplomprüfungen ergeht an **Sabine Studer** und **Carmen Wachter**.

Wir wünschen Euch alles Gute und viel Erfolg für Eure neue Funktion als Kindergartenpädagoginnen.

Mutter/Vater sein 2014/15 – Gemeinsam gesund in Nenzing

An insgesamt 23 Terminen fanden im Zeitraum von November bis Juni zwölf Veranstaltungen im Bereich „Gesundheit“ für Eltern statt. Ein bunter Reigen von der Vernetzung von Eltern im sozialen Nahraum, über Vorträge zu den Kneipp-Säulen, Jin Shin Jyutsu, Wickelanwendungen und der sexuellen Entwicklung von Kindern bis hin zu Workshops zu Erster Hilfe bei Säuglingen und Kindern, einem mehrteiligen Programm für Frauen mit türkischer Migrationsgeschichte und einer Buchpräsentation stieß bei der Nenzinger Bevölkerung auf ganz unterschiedlich großes Interesse.

Erfreulicherweise können noch zwei weitere Vorträge im kommenden Herbst, die sich ebenfalls mit diesem Thema beschäftigen, angeboten werden:

Mittwoch, 30. September:

Drei Absolventinnen der HLW Institut St. Josef in Feldkirch (Melanie Drißner, Sara Spanner und Theresia Marcabruni) laden zu einem Vortrag im Bereich gesundheitsunterstützender und -fördernder Nahrungsmittel im Kontext von Krebsprävention ein. Dieser Abend ist Teil ihrer Diplomarbeit im Rahmen ihrer Matura im nächsten Jahr.

Montag, 14. Dezember:

Vortrag „Nahrungsmittelunverträglichkeiten – wenn der Körper Alarm schlägt!“ mit Anna Maria Bramböck, BSc. Der gleiche Vortrag wird am darauffolgenden Abend in der Moschee mit Übersetzung ins Türkische nochmals angeboten.

Die Marktgemeinde Nenzing dankt allen mitwirkenden ReferentInnen, sowie den an der Organisation und Umsetzung Beteiligten für ihre wertvollen Beiträge. Ein Dank gilt auch dem Land Vorarlberg „Kinder in die Mitte“ und dem „Fonds Gesundes Österreich“ für die Kofinanzierung in diesem Programmjahr.

Gefördert aus den Mitteln des Fonds Gesundes Österreich

Geschäftsbereich

Gemeinde

Flurreinigung 2015

Die Marktgemeinde Nenzing hat auch heuer wieder bei der Aktion „Grüß di Gott mi subrs Ländle“ von ORF Vorarlberg, Land Vorarlberg und dem Umweltverband teilgenommen.

Vielen Dank an die vielen HelferInnen, die sich auch heuer wieder an der Flurreinigung in Nenzing und in den Parzellen beteiligt haben.

Insgesamt haben wieder über 400 Personen diese Aktion unterstützt. Wir bedanken uns auch bei den Ortsvorstehern für die tolle Organisation in ihren Parzellen, den Lehrpersonen mit ihren SchülerInnen und dem Jägerbataillon 23 der Walgaukaserne Bludesch für die Mithilfe.



Blutspendeaktion am 31. August von 17.30 bis 21.00 Uhr im Ramschwagsaal

Allgemeines

Ihre Bereitschaft Blut zu spenden, ist die Grundlage dafür, dass wir die Krankenhäuser des Landes Vorarlberg mit genügend Blutprodukten versorgen können.

Jeder Blutspender erhält einen Blutspendeausweis mit der Blutgruppe, Rhesusfaktor und Kellfaktor.

Jede Blutkonserve wird auf HIV, Hepatitis A, B und C, Syphilis, Neopterin und Parvovirus B19 getestet.

Fahrtauglichkeit: frühestens 30 min nach der Blutspende.

Jeder Blutspender füllt einen Fragebogen aus; der Abnahmearzt stellt die Spendetauglichkeit fest.

Erstspender müssen einen amtlichen Lichtbildausweis vorlegen.

Wer kann Blut spenden?

- Jeder Gesunde ab dem vollendeten 18. Lebensjahr.
- ErstspenderInnen dürfen nicht älter als 60 Jahre sein.
- Das Körpergewicht muss über 50 kg liegen.
- Die letzte Blutspende muss 2 Monate zurückliegen.
- Es sollten nicht mehr als 5 Blutspenden pro Jahr erfolgen.

Wann scheidet Sie als Blutspender aus?

- Ein Ausschluss zur Blutspende erfolgt dann, wenn Sie z.B.:
- an einer akuten oder chronischen Organerkrankung oder Infektionskrankheit leiden
- an einer bösartigen Erkrankung leiden oder gelitten haben
- an Epilepsie und anderen neurologischen Erkrankungen leiden
- Syphilis haben oder hatten
- sich in den letzten 4 Monaten Ohrstechen, piercen oder tätowieren haben lassen
- in den letzten 12 Monaten wegen Eisenmangels behandelt wurden
- in den letzten 6 Monaten in tropischen Ländern waren (Malaria!)
- Frauen während der Schwangerschaft und grundsätzlich 6 Monate nach der Geburt bzw. Stillperiode.
- AIDS-Kranke, HIV-Positive, HIV-Risikogruppen und Intimpartner HIV-Infizierter.



Gemeinde

Repair Café Nenzing – Walgau



Im Juni 2014 hat sie zum ersten Mal die Tore geöffnet, die kleine Werkstatt im Trafohäuschen beim Spielplatz des Kindergartens in der Gaisstraße. Seitdem stand das ehrenamtlich tätige Team an neun Samstagnachmittagen der interessierten Bevölkerung zur Verfügung, um mit ihnen gemeinsam defekte Gegenstände zu reparieren.

Es wurden Mixer, Kaffeemaschinen, Verlängerungskabel, Bohrmaschinen, Küchenwaagen, Rasentrimmer, Heckenscheren, Spielzeug, Heizlüfter, Garten-Solarlampen, Staubsauger und vieles mehr zerlegt, nach dem Fehler gesucht, Kontakte gerade gebogen, gelötet und gefeilt, Sicherungen und Kohlebürsten erneuert... Die Erfolgsquote kann sich dabei durchaus sehen lassen: Über das Jahr konnten im Schnitt **79%** der gebrachten Gegenstände repariert werden.

Das Hauptziel eines Repair Café ist es, den Menschen die Scheu vor dem Reparieren zu nehmen, sie dabei mit Rat und Tat zu unterstützen sowie Werkzeuge und Ersatzteile bereit zu stellen. **„Hilfe zur Selbsthilfe“**, sagen die Teammitglieder gerne. Außerdem ist es ein wertvoller Beitrag zum Umweltschutz, denn durch das Reparieren werden viel Energie und – immer knapper werdender - Rohstoff eingespart, die bei der Erzeugung von Neugeräten „verbraucht“ werden. Da die Müllberge aufgrund unserer Wegwerfmentalität ohnehin schon viel zu groß sind und unsere Erde vor weiteren Umweltgiften dringend besser geschützt werden muss, sind weitere gute Argumente für Reparaturinitiativen. Ein weite-

res Ziel ist es, Nachahmer zu finden und in den kommenden Jahren möglichst vielen Repair Cafés in Vorarlberg auf die Beine zu helfen und Unterstützung anzubieten.

Wichtig ist auch zu erwähnen, dass das Gesellschaftliche nie zu kurz kommt: Neben dem Reparieren gibt es auch immer die Möglichkeit bei einer Tasse Tee oder Kaffee einen Kuchen zu genießen und miteinander zu plaudern. Erfahrungen werden ausgetauscht, besonders gute Produkte weiterempfohlen oder vor besonders schlechten Geräten gewarnt, Reparatur- oder Wartungstipps gegeben. Das Repair Café ist für alle kostenlos. Das Team bittet lediglich um freiwillige Spenden, damit sich das Projekt selber tragen kann.

Wenn auch Sie sich zu den Tüftlern und Reparaturwütigen zählen (oder in ihrem Bekanntenkreis jemanden in Frage kommenden kennen) und sich vorstellen können, ein paar Stunden im Jahr mitzuhelfen, so sind Sie im Team des Repair Cafés jederzeit herzlich willkommen. Jede zusätzlich helfende Hand kann dringend und sehr gut gebraucht werden. Kommen Sie einfach einmal vorbei und schauen Sie sich vor Ort alles an oder melden Sie sich bei einem der Teammitglieder.

Die Öffnungszeiten werden auf der Homepage und im Walgaublatt bekannt gegeben.

Weitere Informationen im Internet unter http://wiki.imwalgau.at/wiki/Repair_Cafe_im_Walgau oder auch gerne bei Harald Mark unter 0664 / 663 0080



Gemeinde

Großes Rad- und Musikfest am 1. Mai in Nenzing

Internationale Sieger im Profirennen, großartige Beteiligung beim Käferle Rad Kids Cup und zahlreiche Besucher beim Maifest der Bürgermusik Nenzing – ALLE trotzten dem Wetter und sorgten für eine erlebnisreiche Stimmung.

Slowenischer Doppelsieg beim GP Vorarlberg in Nenzing – Clement Koretzky holt Podium für Team Vorarlberg

Bei kühlen Temperaturen und bei zum Teil starkem Dauerregen hatten es die Fahrer im dritten Rennen der Wiesbauer Rad Bundesliga beim GP Vorarlberg über 175 Kilometer alles andere als einfach. Pünktlich um 11 Uhr erfolgte der Startschuss. Ein attraktiver Rennverlauf animierte die Zuschauer und Gäste zum Anheizen der Stimmung.

Das Team Vorarlberg setzte als Heimmannschaft viele Akzente und schaffte mit Rang drei das erhoffte Podium durch Clement Koretzky, geschlagen von den beiden Slowenen Bajc und Bajt. Sehr erfreulich zudem der zweite Tagesrang in der Teamwertung.

Bemerkenswert: Das Rennen wurde bei neun Grad und Dauerregen gefahren. Dies mit einem Schnitt von über 42 km/h, ca. 4h Fahrzeit, 175 Kilometer und 1600 Höhenmeter – und vor allem unfallfrei. Das zeigt einmal mehr die Fahrkünste der Pedalritter, welche sich auf jedes Wetter einstellen können.



Regen???? Kein Problem für fast 80 Kids beim Rad Käferle Cup!



Das schlechte Wetter konnte auch die kleinsten Pedalritter nicht abhalten, beim Käferle Cup mit zu machen. Fast 80 Kids von 3 bis 15 Jahren haben bei den Kinder- und Schülerrennen für lachende Gesichter und Begeisterung gesorgt. Der Hindernissparcour konnte zwar nicht aufgebaut werden, da es zu gefährlich gewesen wäre, aber nichtsdestotrotz hatten alle ihren Spaß bei den Kinder- und Schülerrennen. Alle Nachwuchsfahrer erhielten bei der Siegerehrung einen Preis.

Bürgermusik Nenzing sorgte für tolle und ausdauernde Unterhaltung

Wie jedes Jahr haben die Mitglieder des Bürgermusikvereins Nenzing für beste Stimmung gesorgt. Wenn auch durch das bescheidene Wetter etwas eingeschränkt, hat dies der Unterhaltung keinen Abbruch getan.

Das OK Team rund um Albert Moser und Hermann Jutz hat zudem für einen hervorragenden Gastroservice gesorgt. Die Zusammenarbeit mit dem OK Team des Radrennens hat auch dieses Jahr bestens funktioniert – wie es scheint, eine gute Kombination in Nenzing – Musik und Sport.

Danke an die Helfer, Sponsoren, Kooperationspartner und Exekutive

Einen sportlichen Dank an alle Helfer, Streckenposten, an den Bürgermusikverein Nenzing, an die Marktgemeinde Nenzing, das Käferle Cup Team, die Sportmittelschule Nenzing, Schulwart Gerhard Tschanhenz, der Feuerwehr und nicht zuletzt der Exekutive für ihren vorbildlichen Einsatz rund um das Profirennen. Ohne Sponsoren geht es auch bzw. gerade im Sport nicht – auch hier einen großen Dank für das alljährliche Vertrauen.

2016 – der 1. Mai ist fest eingetragen

Im kommenden Jahr soll das Rad- und Musikfest ihren Fortbestand am 1. Mai erfahren. Der Termin wurde bereits beim Radsportverband für die Bundesliga eingegeben.



Gemeinde

Zukunftsort Raiding: Große Kultur in kleiner Gemeinde



Raiding im Mittelburgenland hat 800 Einwohner, ein Festival mit rund 9.000 Besuchern und Gästehäuser japanischer Stararchitekten.

Alles beginnt bei einem Achtel Wein. Markus Landauer, Bürgermeister in Raiding und der neu zugezogene Roland Hagenberg sitzen im Heurigen beisammen und lassen ihren Ideen freien Lauf. Der erste Geistesblitz dieses Abends nahm 2012 Gestalt an und zieht unter dem Namen „Storchenhaus“ [<http://raidingfoundation.org/video/>] Architekturinteressierte und Medien aus aller Welt an.

Neun weitere Gästehäuser wie das Storchenhaus sind für die nächsten Jahre geplant und ziehen damit die Aufmerksamkeit japanischer Touristen und Architekturtouristen auf sich. Als nächstes platziert Hiroshi Hara auf fünf mal fünf Metern ein Gästehaus mit Mikrokonzerthaus in die hügelige Landschaft. Das Hara-House bietet Abwechslung zu seinen Großprojekten wie dem Sapporo-Stadium und dem Bahnhof in Kyoto. In Japan sind die Architekten gefeierte Stars, in Raiding erfinden sie sich in kleinen Formen neu.

Festival eine Bühne für internationale Klassikgrößen bietet. Die Architekten Atelier Kempe Thill und der akustische Berater Prof. Karlheinz Müller schufen einen Konzerthaus, der moderne Architektur mit hervorragenden akustischen Eigenschaften verbindet. Der Architekturpreis des Landes Burgenland 2008 würdigt diese Synthese.

Trotzdem fehlte die Anbindung der Konzerthalle und des Festivals an die Ortsgemeinschaft. Von den großen Besucherzahlen profitierte der Ort nur wenig, da der Parkplatz und der Eingang von der restlichen Gemeinde baulich getrennt wurden. „Wir haben die Gelegenheit genutzt und den Ort für die Bewohner neu gestaltet“, sagt Bürgermeister Markus Landauer. „Damit schufen wir auch eine positive Stimmung für das Festival“. Der Liszt Pfad und die neuen Brücken verschönern nicht nur das Ortsbild, sondern verbinden das außenstehende Konzerthaus mit dem Herzen des Ortes.

Seit das Festival in der Gemeinde stattfindet, hat sich vieles im Ort geändert, erzählt Landauer. „Wir sind mitgewachsen. Sogar die Weinqualität hat sich verbessert.“ Bei 800 Einwohnern spielen persönliche Beziehungen zwischen den Akteuren keine geringe Rolle. 2009 übernahmen die Brüder Johannes und Eduard Kutrowatz die Intendanz des Festivals. Die Konzertpianisten aus dem Burgenland stehen in ihrer Arbeit in enger Verbindung zur Gemeinde und zur Raiding Foundation und wissen, wie ein kleiner ländlicher Ort funktioniert. „Ein Projekt gelingt nur, wenn die Chemie passt und handelnde Personen auch Querdenken zulassen. Ich kann mir nur wünschen, dass die Brüder Kutrowatz bleiben“, sagt Landauer.

Liszt als Türöffner

Die Brüder Kutrowatz sind auch für einen besonderen Moment in der Geschichte der Raiding Foundation verantwortlich. Landauer, Hagenberg und beinahe die gesamte Riege der japanischen Stararchitekten besuchten gemeinsam



Raiding besitzt zwar im Moment kein richtiges Gasthaus, dafür aber eine Konzerthalle für etwa 600 Personen, ein Liszt Festival [http://www.lisztfestival.at/cms_liszt/front_content.php?idcat=519] mit jährlich 9.000 Besuchern und ein Austauschprojekt, das zehn japanische Stararchitekten und ihre Werke in den mittelburgenländischen Ort bringt. Die Atmosphäre im Ort bewegt sich zwischen verschlafener Idylle und kulturellem Hochglanz.

Virtuoses Raiding

Vieles von seinem kulturellen Puls verdankt Raiding dem berühmtesten Sohn der Gemeinde, Franz Liszt. Die Liszt-Gesellschaft pflegte schon Ende der 60er das Erbe des ersten Konzertreisenden und berühmten Komponisten und formulierte Pläne für ein Konzert. Die nötige finanzielle Unterstützung vom Land kam erst mit dem näher rückenden 200. Geburtstag des Virtuosen. Im Jahr 2006 eröffnete das Lisztzentrum, das nun beim jährlichen Liszt

Gemeinde



ein Liszt-Konzert der Pianisten in Japan. Der Bürgermeister erinnert sich genau an die Ergriffenheit der Japaner von der Musik Franz Liszts. Dieser vereinende Moment überzeugte sie von dem gemeinsamen Projekt.

Die geplanten Gästehäuser und das Storchenhäuser dienen umgekehrt auch dem Festival. Angesehene Musiker finden damit eine würdige Bleibe im Ort. Daneben soll das Projekt auch Künstler und Kreative dazu motivieren, im Ort tätig zu werden oder sich niederzulassen. Die Gemeinde stellt den Grund und die Infrastruktur für das Projekt zur Verfügung und hilft als Netzwerkgeber, nicht aber finan-

ziell. Die gute Gesprächsbasis und die finanzielle Unabhängigkeit gewähren der Raiding Foundation die Freiheit, die sie zur Realisierung der Gästehäuser benötigt.

Letztlich sind es die Motivation und die passende Chemie zwischen den Akteuren, die Raiding den Aufstieg zu einem Fixpunkt auf der kulturellen Landkarte des Burgenlands ermöglichen. Gerade die Kleinheit der Gemeinde birgt die Möglichkeit des direkten Gesprächs und der Eingebundenheit der BürgerInnen.

Raiding ist seit Ende 2014 Mitglied bei den Zukunftsorten. Gemeinsam mit Neckenmarkt, das zu den Grün-

dingungsgemeinden des Vereins zählt, teilt sich Raiding eine „Tandem-Mitgliedschaft“. Durch die geografische wie thematische Nähe zu Neckenmarkt war eine gemeinsame Mitgliedschaft von Neckenmarkt und Raiding naheliegend. Beide Orte sind Weinbaugemeinden im Blaufränkischland, in denen Musik und Architektur wichtige Rollen spielen.

Vorzeigeprojekte aus Raiding:

- Internationales Architekturprojekt Raiding Foundation mit lokaler Beteiligung
- Hochkarätiges Klassikfestival mit mehreren Tausend Besuchern pro Jahr
- Eine ausgezeichnete Konzerthalle, die moderne Architektur mit hervorragenden akustischen Eigenschaften verbindet
- Neugestaltung des Ortskerns mit Lisztpfad und Brücke schlägt eine Verbindung zwischen Gemeinde und Liszt-Festival



Gemeinde

Biotopinventar Nenzing



**Mariex
(Biotop 11628) 0,9 ha**

Beschreibung:

Letzte Reste einst weit ausgedehnter Trespenwiesen und ein kleines Hangmoor in den Hanglagen zwischen Mariex und Roßnis. Die Bestände sind als lokale Refugialgebiete für die Arten des nährstoffarmen Graslands von Bedeutung, das Hangmoor beherbergt unter anderem eine kleine Population der vom Aussterben bedrohten Sumpfsiegwurz (*Gladiolus palustris*). Die Magerwiesenparzellen finden sich in den mit Feldgehölzen bestandenen, nord- bis ostexponierten Hanglagen des mächtigen Geländerrückens zwischen Mariex und Roßnis (Gälaplana). Das Flachmoor ist am Hangfuß der Mariexer Terrasse gelegen (oberhalb der Tschavolla Bündt). Beide Teilflächen liegen relativ isoliert inmitten intensiv genutzter Fettwiesen. Die Parzelle Mariex liegt auf einer jungen Alluvialterrasse, welche im Norden über die steile Erosionskante des Mottner Rains in den Talboden abfällt. Die darüberliegenden Hanglagen sind glazial überformt (Moräne



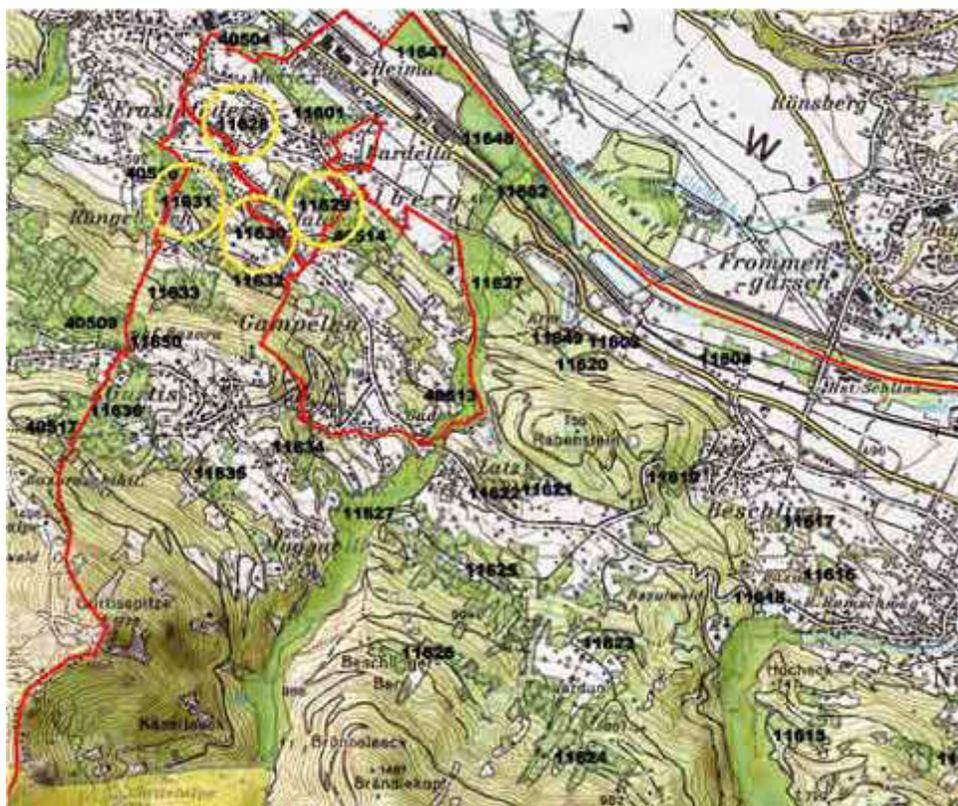
Hangmoor bei Mariex. In den steilen Hanglagen dahinter finden sich noch Trespenwiesen.

über Flysch). Bei den Magerwiesen handelt es sich um ein Mosaik von Trespenwiesen und artenreichen Glatthaferwiesen. Der zentrale Bereich des Hangmoors wird von Kopfbinsenrasen eingenommen, in den nährstoffreicheren Randbereichen sind Mädesüßfluren entwickelt. Die Bestände werden nur noch sporadisch gemäht und zeigen Verbrachungserscheinungen; aufgrund der Veränderung der Ve-

getationstruktur und der Akkumulation von Bestandesabfällen sind einige niederwüchsige und konkurrenzschwache Arten (z.B. *Drosera anglica*) in der Zwischenzeit verschwunden.

Besonderheiten der Pflanzen- und Tierwelt

– Vorkommen der vom Aussterben bedrohten Sumpfsiegwurz (*Gladiolus palustris*), der stark gefährdeten Arten Sibirischen Schwertlilie (*Iris sibirica*), und Schwarze Kopfbirse (*Schoenus nigricans*) sowie der gefährdeten Arten Kiel-Lauch (*Allium carinatum*), Knäuel-Glockenblume (*Campanula glomerata*), Saumsegge (*Carex hostiana*), Sumpfstendelwurz (*Epipactis palustris*), Gelb-Labkraut (*Galium verum*), Kriech-Hauhechel (*Ononis repens*) und Braune Kopfbirse (*Schoenus ferrugineus*).



**Motten/Mittelberg
(Biotop 11629) 8,1 ha**

Beschreibung:

Reste der ehemals weit ausgedehnteren Magerheuwiesen und Hangvermoorungen mit eingestreuten Quellfluren zwischen Motten und Mittelberg. Trotz der Aufspaltung in mehrere Teilflächen bilden sie aufgrund der vielfach großen räumlichen Nähe einen mehr oder weniger stark vernetzten Biotop-

Gemeinde



Flachmoor nördlich Halden. Es beherbergt eine große Population des Glanzstendels (*Liparis loeselii*).

komplex. Floristisch ist das Gebiet äußerst reichhaltig, es finden sich zahlreiche gefährdete Arten, von denen an dieser Stelle nur die sehr gute Population des Glanzstendels (*Liparis loeselii*) in den Mooren der westlichen Mottnerhalda erwähnt sei. Die Flächen liegen zwischen Motten im Norden, Anderhalben im Osten, Mittelberg und Roßnis im Westen. Es handelt sich um eine typische Moränenlandschaft mit erratischen Blöcken und Moränenhügeln über Flysch. Die Lockersediment-Braunerden über feinem und grobem Moränenmaterial sind teilweise pseudovergleyt und entkalkt, die Hanggleye tragen Flachmoorvegetation. Bei den Hangmooren handelt es sich im Wesentlichen um Kopfbinsenrasen, aber auch um Bestände der Stumpfbültigen Binse (*Juncus subnodulosus*), um Davallseggenrieder und Pfeifengraswiesen. Bei stärkerem Nährstoffeinfluss haben sich Mädesüßfluren oder monodominante Schilfbestände entwickelt. Eine stärkere Schilfentwicklung tritt auch als Folge einer fehlender Nutzung auf. Besonders erwähnenswert sind die teils sehr großflächigen Quellfluren, die in den Hanglagen der Mottner Halda auch Kalktuffbildungen zeigen.

Besonderheiten der Pflanzen- und Tierwelt

– Vorkommen von Gelbbauchunke (*Bombina variegata*),

Grasfrosch (*Rana temporaria*) und Ringelnatter (*Natrix natrix*).

– Vorkommen der vom Aussterben bedrohten Arten Glanzstendel (*Liparis loeselii*), Sumpfsiegwurz (*Gladiolus palustris*) und Langblatt-Sonnentau (*Drosera anglica*), der stark gefährdeten Arten Floh-Segge (*Carex pulicaris*), Traunsteiner-Fingerknabenkraut (*Dactylorhiza traunsteineri*), Lungenenzian (*Gentiana pneumonanthe*), Sibirische Schwertlilie (*Iris sibirica*), Knötchen-Simse (*Juncus subnodulosus*), Österreichischer Dorn-Hauhechel (*Ononis repens* ssp. *austriaca*), Kriech-Weide (*Salix repens*), Trauben-Skabiose (*Scabiosa columbaria*), Schwarze Kopfbinsse (*Schoe-*

nus nigricans) und Wiesensilge (*Silvaum silaus*) sowie der gefährdeten Arten Feld-Ahorn (*Acer campestre*), Kiel-Lauch (*Allium carinatum*), Knäuel-Glockenblume (*Campanula glomerata*), Saum-Segge (*Carex hostiana*), Einspelzen-Sumpfbinsse (*Eleocharis uniglumis*), Sumpfstendelwurz (*Epipactis palustris*), Gelb-Labkraut (*Galium verum*), Schwalbenwurz-Enzian (*Gentiana asclepiadea*), Schlauch-Enzian (*Gentiana utriculosa*), Frühlings-Enzian (*Gentiana verna*), Preußisches Laserkraut (*Laserpitium prutenicum*), Kriech-Hauhechel (*Ononis repens*), Schopf-Kreuzblume (*Polygala comosa*), Arznei-Schlüsselblume (*Primula veris*), Braune Kopfbinsse (*Schoenus ferrugineus*), Niedrige Schwarzwurz (*Scorzonera humilis*), Färber-Scharte (*Serratula tinctoria*), Spargelklee (*Lotus maritimus*), Sommer-Linde (*Tilia platyphyllos*) und Sumpf-Baldrian (*Valeriana dioica*).

Rossnerbächle (Biotop 11630)

2,4 ha

Beschreibung:

Weitgehend naturnahe, mäandrierende Gewässerabschnitte des Rossner-Bächleins zwischen Gampelün und Rossnis, die von Streuwiesen- bzw. Flachmoorresten und mehr oder weniger ausgedehnten bachbegleitenden Gehölzen gesäumt werden. Das Rossnerbächle



Im Gebiet von Halden wird das Rossnerbächle von teils verschilfenden Flachmoorbrachen und Gehölzen gesäumt.

Gemeinde



verläuft in einem südlich der Gurtiser Straße gelegenen Tälchen zwischen Gampelün und Rossnis-Amalanka. Das Umfeld bilden eine in Teilen noch vielfältig strukturierte Kulturlandschaft (Wiesen, Weiden, Obstbestände) und Siedlungsflächen. An vier Stellen zeigt das Bächlein einen noch weitgehend naturnahen Verlauf, wobei einer davon auf Frastanzer Gemeindegebiet liegt (vgl. Biotop 40515). Die dazwischenliegenden Bachabschnitte sind begradigt, kanalisiert und teilweise verrohrt. Die drei auf Nenzinger Gebiet liegenden Flächen sind der Bachabschnitt westlich von Rossnis sowie die Bachabschnitte westlich von Halda Lusbühel und südlich von Halda. Bei den Flachmooren handelt es sich um Kopfbinsenriede, Knotenbinsensümpfe und Pfeifengraswiesen. An nährstoffreichen Standorten und bei Brache werden sie durch Mädesüßfluren ersetzt, verschiedentlich haben sich im Zuge der Einstellung der Streumahd auch Schilfröhrichte entwickelt.

Besonderheiten der Pflanzen- und Tierwelt

– Vorkommen der stark gefährdeten Arten Floh-Segge (*Carex pulicaris*), Traunsteiner-Fingerknabenkraut (*Dactylorhiza traunsteineri*), Lungen-Enzian (*Gentiana pneumonanthe*), Sibirische Schwertlilie (*Iris sibirica*), Knötchen-Simse (*Juncus subnodulosus*) und Wiesensilge (*Silaum silaus*) sowie der gefährdeten Arten Kiel-Lauch (*Allium carinatum*), Saum-Segge (*Carex hostiana*), Sumpf-Stendelwurz (*Epipactis palustris*), Gelb-Labkraut (*Galium verum*), Braune Kopfbirse (*Schoenus ferrugineus*), Färber-Scharte (*Serratula tinctoria*) und Sumpf-Baldrian (*Valeriana dioica*).

Rungeletsch (Biotop 11631) 4 ha

Beschreibung:

Großräumiger Biotopkomplex von Magerwiesen und Hangmooren. Das Gebiet ist floristisch sehr reichhaltig und beherbergt eine



Artenreiches Flachmoor in den Hanglagen unterhalb von Rungeletsch.

Reihe gefährdeter Arten, besonders erwähnt sei das Vorkommen des Glanzstendels (*Liparis loeselii*). Der abgesehen von einzelnen, isolierten Teilflächen weitgehend geschlossen zusammenhängende Biotopkomplex umfasst die Magerwiesen und Flachmoore in den Hanglagen zwischen Roßnis und Rungeletsch. Im Gebiet sind sehr unterschiedliche Bodenformen entwickelt. Zum einen handelt es sich um Lockersedimentbraunerden über feinem und grobem Moränenmaterial, die pseudovergleyt oder vergleyt, entkalkt oder kalkhaltig sein können. Unter Hangwassereinfluss und in vernässten Rinnen und Mulden haben sich Hanggleye entwickelt. In Teilen handelt es sich um ausgeprägte Buckelwiesen, sehr vereinzelt finden sich erratische Blöcke. Die durch Jungwaldbestände gegliederten Steilhänge gegen Roßnis werden von Sterndolden-Trespenwiesen eingenommen. Die Bestände des westlichen Hangteils werden noch als einschürige Magerheu-wiesen genutzt und sind floristisch sehr reichhaltig. Der westliche Hangteil wird seit längerem mit Schafen beweidet, hier sind die Trespenwiesen an Arten verarmt. Bei den Flachmooren handelt es sich um teils sehr schön ausgebildete Kopfbinsenrasen in die kleinflächig Kalkquellfluren eingestreut sein können. An wechselfeuchten Standorten sind Pfeifengraswiesen ausgebildet, die in den nährstoffbeeinflussten Randbereichen in

Mädesüßfluren übergehen können. Große Teile der Steilhänge oberhalb von Roßnis sind im Verlauf der letzten Jahrzehnte verbracht, sie werden von Birkenjungwäldern und Fichtenforsten eingenommen, weiters wird die Landschaft durch alte Feldgehölze und Solitär-bäume strukturiert.

Besonderheiten der Pflanzen- und Tierwelt

– Vorkommen des vom Aussterben bedrohten Langblatt-Sonnen-tau (*Drosera anglica*), der stark gefährdeten Arten Floh-Segge (*Carex pulicaris*), Knötchen-Simse (*Juncus subnodulosus*), Sibirische Schwertlilie (*Iris sibirica*), Berg-Haarstrang (*Peucedanum oreoselinum*) und Wiesensilge (*Silaum silaus*) sowie der gefährdeten Arten Kiel-Lauch (*Allium carinatum*), Knäuel-Glockenblume (*Campanula glomerata*), Saum-Segge (*Carex hostiana*), Sumpf-Stendelwurz (*Epipactis palustris*), Gelb-Labkraut (*Galium verum*), Schwalbenwurz-Enzian (*Gentiana asclepiadea*), Frühlings-Enzian (*Gentiana verna*), Preußisches Laserkraut (*Laserpitium prutenicum*), Kriech-Hauhechel (*Ononis repens*), Schopf-Kreuzblume (*Polygala comosa*), Arznei-Schlüsselblume (*Primula veris*), Wiesen, Braune Kopfbirse (*Schoenus ferrugineus*), Niedrige Schwarzwurz (*Scorzonera humilis*) und Sumpf-Baldrian (*Valeriana dioica*).

Die Flurnamen der Marktgemeinde Nenzing

Präsentation der neu aufgelegten Flurnamenkarte

Am 4. März konnte die neu aufgelegte Flurnamenkarte der Marktgemeinde Nenzing der Öffentlichkeit präsentiert werden. Nach der Begrüßung durch BM Florian Kasseoler referierte der aus Bürs stammende Univ.- Prof. für Romanistik Dr. Guntram Plangg über die Herkunft verschiedener Bezeichnungen von Flurnamen.

Archivar Thomas Gamon nahm anschließend die interessierten Prä-

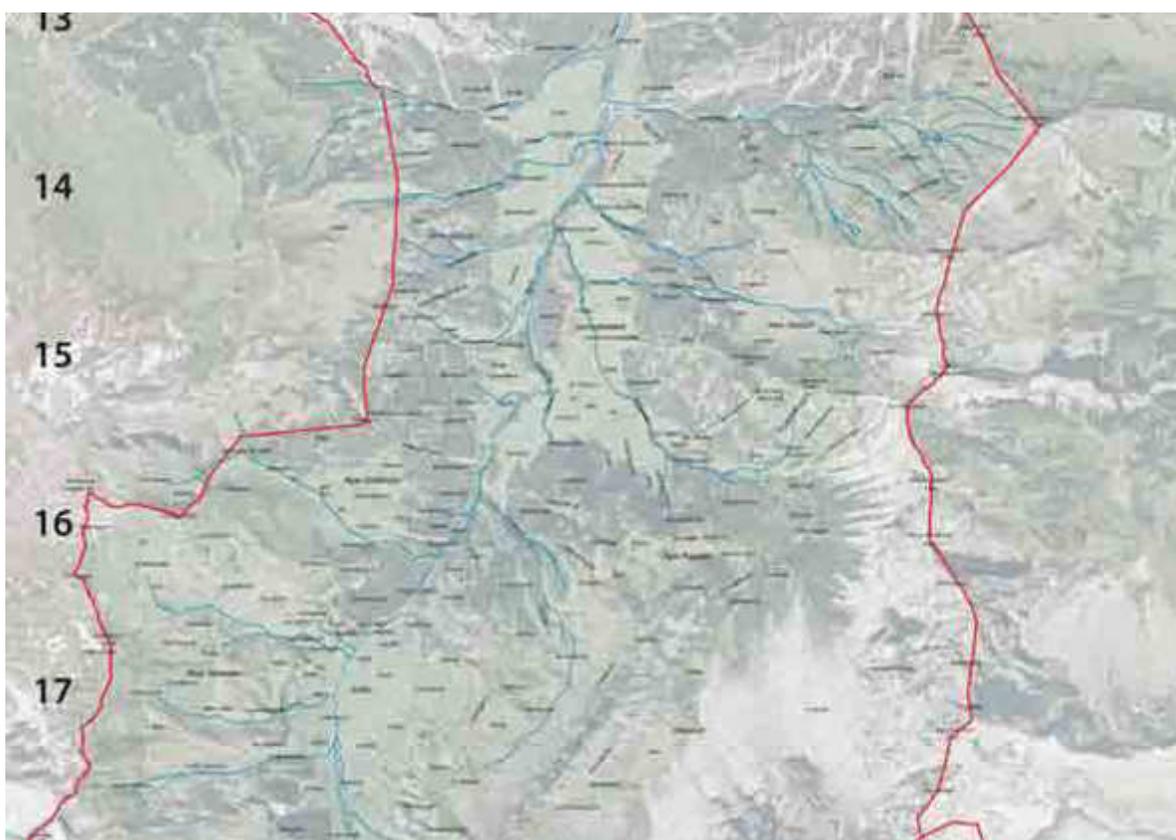
sentationsbesucherInnen mit auf eine „Rundreise“ durch das Gemeindegebiet von Nenzing. Anhand der nun auch auf der Homepage der Marktgemeinde Nenzing digitalen Version der Flurnamenkarte erklärte er, wo welche Namen zu finden sind und deren Bedeutung.

Die Neuauflage basiert auf Daten von Prof. Werner Vogt aus Hard. Diese wurden dankenswerter Weise von Franz Borg, Martin Borg, Christian Drexel, Gebhard Gantner, Roman Gassner, Franz Ruch und Martin Scherer aktualisiert. Die

Flurnamenkarte enthält insgesamt 1603 lokale Bezeichnungen. Um sich auf der Karte besser orientieren zu können, wurde zusätzlich ein alphabetisch geordnetes Register erstellt.

Die Flurnamenkarte inkl. Flurnamenregister und Schutzhülle ist im Bürgerservice der Marktgemeinde Nenzing um € 10,00 erhältlich.

Zusätzlich kann die Flurnamenkarte über den digitalen Ortsplan auf der Homepage der Marktgemeinde Nenzing (www.nenzing.at) heruntergeladen werden.



Archiv

Historischer Alpweg am Nenzingerberg



Die Forstwege, die heute auf unsere Alpen führen, schauten früher anders aus. Sie waren vor allem wesentlich schmaler. Für den Transport von größeren Lasten musste ein einfaches Fuhrwerk, auch als Karren bezeichnet, genügen. Solche Karrenwege hatten eine Wegbreite von ca. 1,30 m und führten auf Gamp, Parpfienz und nach Gamperdond. Alles andere wurde auf dem Rücken der Pferde transportiert. Die Säumer, ein heute ausgestorbener Beruf, lebten davon. Sie gingen täglich auf einem dieser Wege zu Fuß und legten dabei große Strecken zurück. Noch vielen in Erinnerung ist Florinus Mayer, der mit seinem „Gamperdondwägle“ manchmal zwei mal am Tag nach Gamperdond ging. Diese Alpwege sind teilweise sehr alt und nur selten im Originalzustand erhalten geblieben. Der Gamperdondweg führte früher auf einer teilweise anderen Trasse als heute. Besonders empfehlenswert für an historischen Alpwegen Interessierte ist z.B. der Weg von der Martinskapelle am Nenzingerberg ins Bläseloch, auf dem man bis ca. im Jahre 1865 nach Gamperdond ging. Erst danach baute man den heutigen Weg durch die Mengschlucht.

Mit den Ergebnissen der archäologischen Grabung über die Nutzung des „Hüttleboda“, die auf das Jahr 1100 zurückgehen, haben wir nun das bisher älteste Datum für

die alpwirtschaftliche Benutzung von Gamperdond. Dieser noch gut erkennbare Karrenweg dorthin ist daher ca. 900 Jahre alt. Leider ist er gerade in den letzten Jahren sehr dem Verfall preisgegeben.

Einer dieser historischen Wege von Nenzing wurde nun auf einem kleinen Teilstück im Jahr 2014 durch die Firma Armin Fritsch, im Auftrag des Bauamts der Marktgemeinde Nenzing, mit einem Trockenmauerwerk – siehe Bürgermeistermitteilung Dezember 2014 – generalsaniert. Es handelt sich um den Bereich zwischen der Martinskapelle am Nenzingerberg und der darüber liegenden Forststraße und weist eine Gesamtlänge von 60 m auf. Dabei wurde der Wegverlauf,

der kleine Kurven zeigte, um die Steilheit des Geländes zu reduzieren, beibehalten. Im Frühjahr 2015 wurde er von der Fa. Fritsch aus Übersaxen mit einem Scheienzaun auf der anderen Seite fertig gestellt. Damit bekam nun dieser Wegbereich das Aussehen von früher als noch Menschen auf dem Nenzingerberg wohnten.

Wegbegrenzungen waren jeweils dort nötig, wo es angrenzende Privatgrundstücke gab. Vor allem dann, wenn das Vieh auf die Alpen aufgetrieben und im Herbst abgetrieben wurde. Der Schutz der privaten Wiesen war für die Grundbesitzer lebenswichtig, da dieses Gras meist als Winterfutter diente. Waren genügend Steine vorhanden, baute man ein Trockenmauerwerk. Ansonsten behalf man sich mit Scheienzaunen, die viele Vorteile boten. Am Nenzingerberg gab es z.B. solche Einfriedungen - von der Allmein mit dem Flurnamen Platta (ab der Martinskapelle) bis hinauf zum Gatterboden. Danach folgt mit Valscherina wieder ein großes Allmeingrundstück, das für alle beweidbar war und daher standen dort auch keine Zäune. Trockenmauerwerke und Scheienzaune waren auf Gamp und in Gamperdond ebenfalls nicht nötig, da es sich hier um bis heute sehr große Grundstücke handelt, die allen (heute Agrarmitgliedern) gehören. Der früher oft verwendete Begriff Allmein zeigt dies auch deutlich.



Scheienzaun links am alten Weg nach Gamperdond beim Hof der Familie Gassner. Grenzschutzkommandant Ferdinand Schallert (links) mit Soldaten im 1. Weltkrieg.

Scheienzaun

Scheienzaune stellten früher einen wesentlichen Teil unserer Kulturlandschaft dar. Ein „Scheiazu“ (Dialekt, im Montafon als „Schragazu“, in der Schweiz als Graggenzaun bezeichnet) wurde dann erstellt, wenn kein Material für eine Trockensteinmauer vorhanden war. Die Bauart eines solchen Zaunes ist hierzulande fast völlig in Vergessenheit geraten. Im Montafon hat sich Friedrich Juen aus Gargellen in den letzten Jahren sehr um den Wiederaufbau solcher Zäune bemüht. In Kursen zeigt er, wie man solch einen Zaun erstellt. In Nenzing trägt sogar ein Berg, der Scheienkopf, seinen Namen nach diesem Bauwerk. Auf der Gampseite sieht man weit unterhalb dieses Gipfels eine Felsformation, die das Aussehen eines solchen Zaunes hat.

Scheienzaune sah man früher überall, weil das Material dafür an Ort und Stelle von Hand hergerichtet wurde und meist in genügender Menge dort vorhanden war. Es eignen sich Äste (4-5 cm Durchmesser, Länge ca. 1,5 m) für die Herstellung der „Stäcka“ (Stecken) und gespaltenes Holz (Durchmesser 20-25 cm, Länge ca. 2,5 m) für die „Scheia“ (Zaunlatten). Ein weiterer Vorteil ist, dass er auf jedem Untergrund aufgebaut werden kann, weil er kein spezielles Fundament braucht. Auch wird für den Aufbau der Scheienzaune kein einziger Nagel benötigt.

Für den erstmaligen Aufbau wird eine doch große Menge Holz benötigt. Wenn nach Jahren einzelne Holzstücke zu verfaulen beginnen, können diese nach und nach wieder ersetzt werden. Ein weiterer Vorteil von Scheienzaunen ist, dass sie leicht und problemlos abgelegt werden können, vor allem bei Schneedruckgefahr im Winter. Im Frühling ist der Wiederaufbau in kurzer Zeit möglich. Trotzdem sind solche Zäune sehr stabil. Die Kosten dafür waren sehr gering und Abfall fiel keiner an, weil das Holz verrottete und wieder zu Erde wurde. In der Zeit nach dem 1. Weltkrieg be-



gann man nach und nach Stachel- drahtzäune zu errichten. Die Kunst des Baus von Scheienzaunen geriet immer mehr in Vergessenheit. Zum Abschluss der Rekonstruktion eines Teilschnitts dieses histori-

schen Alpweges wird im Sommer eine Informationsveranstaltung auf dem Nenzingerberg durchgeführt. Der Termin dafür wird im Walgau- blatt angekündigt.



Blick auf die Flur „Am Schallert“ mit dem Hof der Familie Wirtensohn. Scheienzaune rechts oberhalb des Stalles und im Hintergrund (als weiße Linie erkennbar) auf dem heutigen Wanderweg.

Jugend

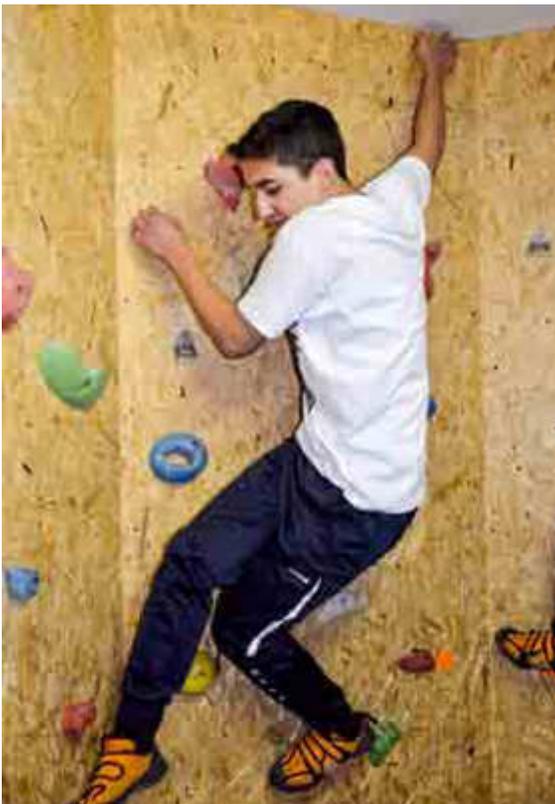
JugendKulturArbeit Walgau

JKAW
JugendKulturArbeit Walgau

Spannend, lebendig, herausfordernd und immer wieder neu sind die Erlebnisse und Begegnungen mit der Jugend das ganze Jahr über. Die JugendKulturArbeit Walgau bietet im Rahmen dieser Ausgabe zur Halbzeit Einblicke in das jugendliche Geschehen in der Region.

Frühling 2015

Das Frühjahr war gefüllt mit Veranstaltungen und Workshops. Neben der Mobilien Jugendarbeit und dem regulären Offenen Betrieb im Jugendraum fanden Film- und Spieleabende statt.



Sowohl in den Semester- als auch in den Osterferien ließ die JKA Walgau keine Langeweile aufkommen. In einer bunten Auswahl an Workshops konnten die Jugendlichen verschiedene Tätigkeiten ausprobieren. Töpfern, Malen und Holzarbeiten standen neben Bouldern und Breakdance auf dem Programm. Beim Youth Clubbing hatten die Mädchen und Jungen die Möglichkeit, sich im Mixen von alkoholfreien Cocktails zu versuchen. Auch Klassiker, wie ein Tischfußballturnier oder ein Wettkampf im traditionellen Eierpecken, fanden großen Anklang bei der jungen Generation.



Zudem wirkten die Jungen und Mädchen, begleitet von der JKAW, tatkräftig bei verschiedenen Projekten, wie „Zukunft im Walgau“ der Regio im Walgau oder dem Spiel- und Freiraumkonzept der Gemeinde Nenzing, mit.

In Zusammenarbeit mit der Sportunion wurde ein Fußballmatch zwischen dem Jugendraum K9 in Frastanz und der JKAW organisiert.



Die Jugendlichen formierten selbst eine Mannschaft, der Fanclub gestaltete Banner und eine Gruppe Mädchen studierte eine beeindruckende Cheerleader – Choreografie ein, um aktiv bei diesem Spiel der Jugendhäuser dabei zu sein. Das Team der JKAW konnte den Sieg für sich verbuchen, welcher im Anschluss im Join gefeiert wurde.

Jeden zweiten Samstag finden Angebote der Sportunion in Kooperation mit der JKAW statt. Im Zuge des Projektes „Rock in Union“ kann die junge Generation verschiedene Sportarten ausprobieren oder sich während des freien Programmes

bei Mannschaftsspielen wie Völkerball austoben.

Zudem besuchte die JKAW die Mittelschulen sowie die Polytechnische Schule im Walgau. Gemeinsam mit der Sportunion sowie dem Verein „do it yourself“ wurden während der großen Pause Getränke, Obst und Infomaterial verteilt, über die Aktivitäten der Offenen Jugendarbeit berichtet sowie neue Kontakte zur jungen Generation geknüpft.

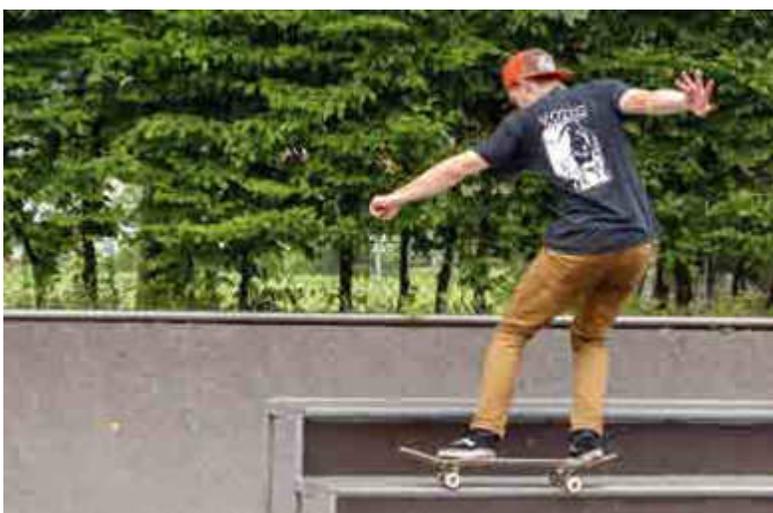
Sommer 2015

Selbstverständlich wird genutzt, was der Sommer zu bieten hat. Für verschiedene Aktivitäten im Freien wie Fischen, Grillen, Outdoor – Übernachtungen, Spieleabende mit Ball, Diabolo, Slackline und

Jugend

Co, oder ein Sommerfest sind die Vorbereitungen bereits in vollem Gange.

Der Walgau Skate&Blade Cup der JugendKulturArbeit Walgau ging am 06. Juni in Nüziders in seine zweite Runde. Nach dem ersten Contest in Bludenz, in Kooperation mit der VillaK, trafen sich Skater sowie Blader erneut zu diesem jährlichen Event.



Trotz der Hitze boten die Rider sportliche Höchstleistungen und beeindruckten mit kreativen Lines sowie außergewöhnlichen „last Tricks“. Die JKAW versorgte die Besucher mit kalten Getränken, frischem Obst und verschiedenen Leckereien vom Grill. Ein weiterer Contest des Walgau Skate&Blade Cup 2015 fand am 13. Juni in Schlins statt.

Das große Finale ging am 27. Juni in Nenzing über die Bühne.

Eine Intervention zur Sensibilisierung und Information zum Thema Sucht und Drogen ist das Projekt „Let’s get higher – Wissen schützt!“. Die Jugendarbeiter der JKAW haben sich in einem Workshop eingehend mit der Thematik beschäftigt, um die Jugendlichen kompetent begleiten zu können.

ten sowie die kritische Auseinandersetzung mit Konsumverhalten gefördert.

Im Waldseilgarten in Damüls als auch bei Gruppenspielen mit Methoden aus der Erlebnispädagogik galt es, Herausforderungen in der Gruppe zu meistern, Mut als auch Geschicklichkeit aufzubringen und eigene Grenzen zu erforschen.

Herbst und Winter 2015

Weiterhin sind jede Menge Ereignisse, die Erleben, Information, Spiel und Spaß beinhalten, geplant. Ebenso stehen die gewohnten Feiern zu den Anlässen auf dem Programm.



Kommenden Herbst lädt die JKA Walgau die Mitglieder der Jugendausschüsse der sieben Mitgliedsgemeinden in ihren Hauptsitz nach Nenzing ein. Bei dieser Informationsveranstaltung werden den Besuchern die Aufgaben und Aktivitäten der Offenen Jugendarbeit vorgestellt sowie eine Führung durch die Räumlichkeiten der JKA Walgau geboten.

Gegen Jahresende findet wieder der Bandcontest 3x30 statt. Termine für sämtliche Veranstaltungen werden im Vorfeld noch bekanntgegeben.

Nähere Infos, Berichte und Bilder sind unter www.jka-walgau.at und www.rockinunion.at zu finden.

JKAW
JugendKulturArbeit Walgau

Region

Wo WALGAU draufsteht und was dann „drin“ ist



Die Walgau-Identität ist ein häufiges Gesprächsthema, wenn die Rede auf den Regionalentwicklungsprozess kommt. Meistens wird verneint, dass es sie überhaupt gibt. Oft heißt es auch: ‚Kein Mensch bezeichnet sich selbst als ‚Walgauer‘. Nur ich sage das manchmal von mir...‘ Eine latente Walgau-Identität gibt es eben doch, siehe Lokalaugenschein unten...

petit und lässt uns nachdenklich werden: Wie schmeckt denn der Walgau eigentlich? Bekanntlich geht Liebe durch den Magen. Wer dann noch sein Herz verliert, meint damit nicht, dass das Herz in die Hose gerutscht ist...

Ill sei Dank kann der Walgau auf insgesamt 48 Brücken von Bludenz bis Feldkirch verweisen. Brücken wie Straßen sind Verbindungen – darum geht es uns von der Regio – um Ver-Bindungen untereinander und an die Region.

Den oben abgebildeten Walgau-Imbiss gibt es mittlerweile nicht mehr. Regionale Produkte aus dem

Klein schmiegt sich die Ergänzung „Walgauweg“ auf oben abgebildetem Wegweiser an den Ort Rank-



Irgendwo im Walgau...

Noch gibt es keine „Walgau-Würstel“, da sind uns die Wiener mit dem „Sacherwürstel“ ein Stückchen voraus. Aber arme Würstchen sind wir hier im Walgau deshalb auch keine. Einen Imbiss-Stand nach unserer Talschaft zu benennen, macht Ap-



Anderswo im Walgau...

Walgau, die wir uns im wahrsten Sinne auftischen können, hingegen schon: Sennereiwaren mit zahlreichen Käse- und Joghurtsorten, Apfelsäfte, Hochprozentiges, Weine in rot und weiß, Fleischwaren und Fische, Obst, Honig, Marmeladen, Kartoffeln, Salate, Eingelegtes... da kann schon viel Walgau auf den Teller kommen.

weil. Die LeserInnen dieses Schildes können sich sicher wähen, nicht auf dem Holzweg zu sein. Ob die Walgauer ihren Weg finden, vom Weg abkommen, sich aus dem Weg gehen, Steine aus dem Weg räumen, Rosen auf den Weg streuen oder weg vom Fenster sind, ist hier und heute nicht das Thema. Aus Sicht der Regio ist die Walgau-Identität jedenfalls auf dem eindeutigen Weg der Besserung.

Durch den Walgau fließt die Ill, zieht sich die Autobahn A14, schlängeln sich Rad- und Wanderwege, verlaufen Bahngleise von Paris nach Wien, reien sich historische Burgen reihen, werden Bezirksgrenzen überschritten.... Und es gibt eben auch die „Walgaustraße“. Historisch gesehen war immer schon viel Bewegung in unserem Vallis Drusiana, einem – nennen wir es augenzwinkernd – „Durchzugstal mit Standortqualität“. Der Walgau ist also beides und muss damit leben. Dass viele (Straßen-)Wege in den Walgau führen, beweist die Tatsache, dass es Walgaustraßen außerhalb des Walgaus, z.B. in Weiler und Rankweil, gibt.

Identitätsfindung ist nämlich dann auf dem richtigen Weg, wenn sich erstens die Menschen über den Weg trauen, sich zweitens auf halbem Wege entgegenkommen und drittens etwas auf den Weg bringen wollen. Diese Richtung haben bereits zahlreiche Walgauerinnen und Walgauer eingeschlagen. Wir können gerne frei von der Leber weg darüber sprechen.



Auch irgendwo im Walgau...

Region

Walgaubad Nenzing

Jeder wollte es wissen: „Wann öffnen sich die Tore des neuen Walgaubades?“ und die Antwort des Bademeisters: „Es hängt vom Wetter ab!“

Am 1. Juli konnten wir mit dem Verkauf der Saisonkarten an der neuen Kassa des Walgaubades in Nenzing beginnen.

Und dann war es endlich soweit. Am 4. Juli eröffnete das neue Bad pünktlich um 09.00 Uhr.

Der Bevölkerung im Walgau stehen nun neben dem 50m Becken, ein 25m Becken, ein Aquafit-Becken mit erhöhter Wassertemperatur, ein Erlebnisbecken mit Wellen- und Strömungsbereich, ein Sprungbecken mit einem 1m- Sprungbrett,

einem 3- und 5m-Sprungturm, eine neue Röhrenrutsche, eine Tripple-Slide-Rutsche für die etwas Jüngeren, das Kinderplanschbecken, ein Ruheraum für Schlechtwetter, eine große Liegeterrasse sowie ein neues Bistro täglich zur Verfügung.

Die Öffnungszeiten sind heuer vom 4. Juli bis 9. August täglich von 9.00 – 20.30 Uhr und vom 9. August bis 27. September von 9.00 bis 20.00 Uhr.

Das neue Walgaubad hat für die BesucherInnen nun bei jeder Witterung geöffnet. Zudem werden zukünftig diverse Sportmöglichkeiten wie Yoga, Aquafit, Aquajogging, Schwimmkurse und ähnliches angeboten.

Einen Bericht über die offizielle Eröffnung bringen wir in der nächsten Ausgabe der Bürgermeistermitteilungen.

Weitere und aktuelle Informationen unter www.facebook.com/Walgaubad und unter www.wfigmbh.at.



Schulen

Mittelschule und Sportmittelschule Nenzing – Interessantes zum Schulschluss

Schwerpunkt Natur und Technik - Neuerlicher Staatsmeistertitel für Nenzinger Schüler

Einen weiteren großen Erfolg für unser Konzept mit dem naturwissenschaftlich-technischen Schwerpunkt gab es Ende April dieses Jahres mit dem Gewinn des Staatsmeistertitels im RoboCup Junior in der Kategorie Dance Primary an der FH Kärnten in Villach. Der RoboCup Junior ist eine weltweite projektorientierte Bildungsinitiative mit dem Ziel, Jugendliche für Technik zu begeistern. Mit dem Gewinn des Staatsmeistertitels hat sich das Team von Dietmar Bodner und Sandra Pfister auch für die WM in Hefei (China) vom 21. bis 25. Juli qualifiziert.



Das erfolgreiche Robocup-Team der VMS Nenzing

Lehre im Walgau - Firmentag

Berufsorientierung genießt an der Mittelschule Nenzing einen hohen Stellenwert. Beim Firmentag am 30. April stellten sich acht Betriebe aus der Region den Schülerinnen und Schülern der 3. Klassen vor. Der Firmentag gewährte den Schülern Einblicke in die Berufswelt und ermöglichte erste Kontakte mit Unternehmen.



Berufserkundung durch Markha und Michelle aus der 3a

Sportliche Highlights

Leichtathletik Landesmeisterschaft für Sportschulen in Nenzing

Mit Rang 1 schafften die Mädchen von Conny Huber bei diesem Bewerb einen Überraschungserfolg. Als Landesmeister vertreten sie nun unser Bundesland bei den Bundesmeisterschaften in Kärnten Ende Juni. Die Knaben erreichten den 4. Gesamtrang. Einen erfreulichen Vize-Landesmeistertitel im Einzelbewerb gab es noch durch Jana Sachs aus der 4c-Klasse.



Das Mädchenteam mit Kathrin Gaßner, Celina Loibl, Jana Sachs, Sarah Potusek, Laura Bertel, Natasha Hepp und Christoph Neyer vom Landesschulrat

Faustball-Hochburg Sportmittelschule

Spannung pur erlebten die Zuschauer beim Finale der Schülerliga Faustball auf der Birkenwiese in Dornbirn am 27. April. Sowohl die Knaben der Sportmittelschule Nenzing als auch die Mädchen sicherten sich in packenden Duellen den Landesmeistertitel. Der Lohn für die erfolgreichen Mädchen und Knaben war die Teilnahme an den Bundesmeisterschaften in Deutschlandsberg vom 1. bis 3. Juni. Mit dem 2. Platz und dem damit erreichten Vizestaatsmeistertitel gelang den Mädchen aus Nenzing ein hervorragendes Ergebnis. Lediglich gegen das BG/BRG Freistadt, eine Mannschaft mit lauter Vereinsspielerinnen, gab es eine Niederlage.



Die erfolgreichen Teams von Rainer Schallert und Ulli Franzoi



Schulen

Die Knaben erreichten den 6. Gesamtrang und schafften gegen den späteren Vizestaatsmeister Seekirchen sogar ein Unentschieden. Einen weiteren Landesmeistertitel in dieser Sportart (Altersgruppe Minis) gab es durch die Knaben der 2c-Klasse, einen Vizelandesmeistertitel durch die Mädchen der 2c.

Basketball Landesmeisterschaft 2015

Das Landesfinale im Basketball-Schulcup der Burschen endete mit einem eindrucksvollen 50:20 Sieg der SMS Nenzing gegen die SMS Bregenz-Vorkloster. Für die Sportmittelschüler war es der 3. Titelgewinn in Serie. Die von Rainer Schallert und Jürgen Gehringer betreute Mannschaft vertrat Vorarlberg daher Ende April beim Bundesbewerb in Salzburg und erreichte den 8. Gesamtrang.



Der Basketball-Landesmeister aus Nenzing mit Rainer Schallert und Jürgen Gehringer

Vizelandesmeister in der Schülerliga Tennis

Mit einem zweiten Rang bei der Schülerliga Tennis 2015 am 19. Mai in Bludenz gelang den Spielerinnen und Spielern der Sportmittelschule wie im Vorjahr ein hervorragendes Ergebnis. Lediglich das Finale gegen das Sportgymnasium Dornbirn Schoren ging mit 3:4 knapp verloren. Die Mannschaft von Annelies Großlercher mit Selena Hamidovic, Doppelstaatsmeisterin Emily Meyer, Johanna Wäger, Bertram Groinig, Patrick



Das erfolgreiche Tennisteam beim TC Bludenz

Nicolussi, Sandro Bonelli und Mihajlo Marjanovic hat sich mit diesem Ergebnis für die Bundesmeisterschaften Ende Juni in Bludenz qualifiziert.

Schülerliga Fußball

Nach einer spannenden Saison verpassten die Nenzinger Fußballer den Einzug in die Finalspiele nur aufgrund des schlechteren Torverhältnisses. Zum Ausklang des Schuljahres gab es mit Rang 6 beim Fußball-Technikbewerb noch einen Achtungserfolg.



Das Schülerligateam der Sportmittelschule mit Lehrer Virgil Hartmann

Schülerliga Volleyball

Auf Landesebene erreichten die Volleyballerinnen aus Nenzing in diesem Schuljahr den 5. Gesamtrang, bei den Bezirksmeisterschaften Rang 3. Unsere 2. Mannschaft erkämpfte sich in einem Teilnehmerfeld von 24 Mannschaften den 4. Rang.



Schülerligateam mit Laura Bertel, Clara Tschamon, Celina Loibl, Fabienne Romer, Johanna Wäger, Sabrina Juen und Johanna Lerch

Agrar

Agrargemeinschaft Nenzing 50 Jahre Agrargemeinschaft Nenzing



Obmann Josef Latzer konnte anlässlich der Festveranstaltung „50 Jahre Agrargemeinschaft Nenzing“ im Ramschwagsaal fast 300 Ehrengäste aus Politik und Verwaltung, Geschäftspartner und Mitglieder begrüßen. Im forstlich dekorierten Saal überbrachten Landtagspräsident Mag. Harald Sonderegger, Vizebürgermeister Herbert Greussing und der Leiter der Agrarbezirksbehörde Bregenz, DI Walter Vögel, wertschätzende und anerkennende Grußworte.

Obmann Josef Latzer fasste in seiner Festrede die Leistungen und den Erfolgsweg zusammen. Die Aufgaben der Agrargemeinschaft Nenzing sind vielfältig. Sie reichen von der Nutzung des Waldes, der Pflege des Schutzwaldes, der Erhaltung und der Bewirtschaftung der Alpen und der Naturlandschaft, dem Bemühen um einen Wildtier- und Lebensraum gerechten Jagdbetrieb, dem Beibehalten eines ökologisch

und ökonomisch geführten Wirtschaftsbetriebes bis hin zur Verantwortung, den Lebensraum und das Naherholungsgebiet für alle zukünftigen Generationen zu bewahren. Um diese vielfältigen und wichtigen Aufgaben zu erfüllen, ist es notwendig, dass alle Verantwortlichen gemeinsam Rahmenbedingungen schaffen, um eine zielorientierte und enge Zusammenarbeit sicherzustellen. Es gilt, sowohl die Interessen der Mitglieder und die der Bewohner der Marktgemeinde Nenzing zu wahren. Innerhalb der Gemeindegrenzen hinaus wollen wir für die gesamte Region ein verlässlicher Lebens- und Wirtschaftsraumpartner für nachhaltig gesteckte Ziele sein.

Das neue Leitbild der Agrargemeinschaft Nenzing wurde präsentiert und symbolisch dem Geschäftsführer DI Siegbert Terzer und dem Aufsichtsratsvorsitzenden Hermann Jutz überreicht.

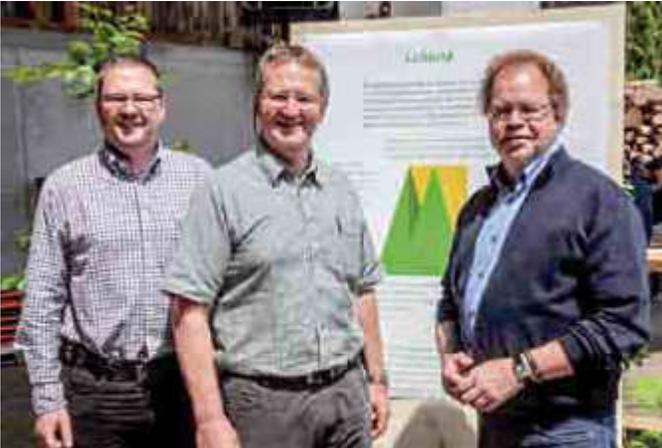
Alle, die die Agrargemeinschaft Nenzing dorthin brachten, wo sie jetzt steht, haben hervorragende Arbeit geleistet und verdienen dafür ein herzliches Dankeschön. Besonders bedankte sich der Obmann bei den Funktionären, Alilverantwortlichen und Mitarbeitern und Mitgliedern der letzten 50 Jahre.

Hannes Albrecht führte unterhaltsam und gekonnt durch die Festveranstaltung. Sein Film „Iheluaga - Einblicke in die Agrargemeinschaft Nenzing“ zeigte eindrücklich einen Überblick über die Aufgaben und Tätigkeiten der Agrar und begeisterte die Festversammlung. GF DI Siegbert Terzer rundete mit interessanten Details aus dem Betriebsgeschehen und der Bedeutung eines funktionierenden, gut ausgebildeten Mitarbeiterteams die Veranstaltung ab.

Vizebürgermeister Herbert Greussing gratulierte zum runden Ge-



Agrar



burtstag und bedankte sich bei der Agrargemeinschaft für die gute, von gegenseitiger Wertschätzung getragene und erfolgreiche Arbeit. Zwischen der Marktgemeinde und der Agrargemeinschaft Nenzing bestehen zahlreiche Berührungspunkte. Dies führte in der Vergangenheit dazu, dass auch schwierige Projekte nicht nur zur beiderseitigen Zufriedenheit, sondern im Sinne unserer gesamten Dorfgemeinschaft durchgeführt werden konnten.

Das Engagement für die Alpwirtschaft ist ein unverzichtbarer Teil für die Erhaltung der Berglandschaft, für die Attraktivität des ländlichen Raumes und für die Lebensqualität in der Region. Wie nachhaltig in Nenzing geplant und agiert wird, bezeugen u.a. die Auszeichnungen mit dem Vorarlberger Schutzwaldpreis und dem international anerkannten Alpenen Schutzwaldpreis für das Projekt „Schutzwaldbewirtschaftung Nenzing“.

Außerdem stellt die Agrargemeinschaft Nenzing Forst- und Wanderwege bereit und wirkt engagiert am Ziel der Energieautonomie 2050 für Vorarlberg mit. Beispiele hierfür sind die verlässliche Versorgung regionaler Heizanlagen mit Hackschnitzel. Die aktuellen Verhandlungen zur weiteren Nutzung der Wasserkraft zur umweltfreundlichen Energiegewinnung in Vorarlberg bezeugen, dass die Agrargemeinschaft ein verlässlicher Lebens- und Wirtschaftsraumpartner darstellt.

Landtagspräsident Mag. Sonderegger resümierte: „Seit 50 Jahren ist die Agrar Nenzing ein erfolgreiches Beispiel für gelebte Verantwortung im Sinne unseres gemeinsamen Lebensraums. Dazu zählt die Erhaltung des bäuerlichen Besitzstandes und der Kulturlandschaft genauso wie die Ausarbeitung und Ausführung von Infrastruktur- und Raumordnungskonzepten. Die Mitglieder der Agrar und ihre ge-

wählten Funktionäre sind heute so engagiert und rührig wie in den Gründungsjahren.“ Stets standen und stehen auch die Anliegen der Gemeinde und damit aller Nenzingerinnen und Nenzinger im Mittelpunkt der Überlegungen.

Zum Abschluss präsentierten die Schüler der Mittelschule Nenzing das Projekt Robocup 2015 „Alpenrocker“. Eindrücklich, wie die Jugendlichen das Thema Alpen technisch herausfordernd umgesetzt haben. Sie erreichten damit den österreichischen Staatsmeistertitel und haben sich für die Weltmeisterschaft in China qualifiziert. Musikalisch wurden wir bestens vom Himmelfahrtskommando der Bürgermusik Nenzing unterhalten.

Beim Tag der offenen Tür im Holzzentrum Galina konnte man sich den ganzen Tag „Rund ums Holz“ informieren und austauschen.

Tourismus

Tourismusverein Nenzing-Gurtis

Eine besondere Art der Ehrung fand am 7. Februar 2015 beim Faschingsball im Galinakopf in Gurtis statt. Seit 15 Jahren verbringen Patrizia und Joachim Sprengel ihren Winterurlaub in Gurtis. Mit ihren vier Kindern wohnten sie anfangs im Galinakopf, den Herr Sprengel schon öfters mit dem Kreis Herford besucht hatte.

In den letzten paar Jahren haben die Gäste dann ein richtiges Zuhause bei Christl und Reinhard Jussel gefunden. Der Tourismusverein Nenzing-Gurtis gratuliert ganz herzlich zu diesem Jubiläum und wünscht der Familie Sprengel noch viele schöne Urlaubstage in Gurtis. Christl Jussel hat im Namen des Tourismusvereins Nenzing-Gurtis die Ehrung vorgenommen und konnte dabei den Gästen schöne Geschenke überreichen.



Ebenfalls bei Christl und Reinhard Jussel verbringen Herr Luc Goos und seine Tochter Silke ihren Winterurlaub. Seit zehn Jahren fühlen sich die beiden in dem kleinen Bergdorf Gurtis sichtlich wohl.

Der Vizeobmann des Tourismusvereins Nenzing-Gurtis, Willi Rainer, bedankte sich bei den beiden für die langjährige Treue und überreichte die Ehrungsgeschenke. Wir gratulieren herzlich zum Jubiläum und wünschen weiterhin erholsame Urlaubstage.



Ihren Winterurlaub verbringen Frank-Rüdiger Strasen und Gattin Yvonne mit ihren drei Mädels seit zehn Jahren im Brunella-Stüble in Gurtis. In dem diesem Familienbetrieb hat sich die Familie Strasen sofort wohl gefühlt und freut sich jedes Jahr auf diese erholsamen Urlaubstage. Willi Rainer durfte sich im Namen des Tourismusvereins Nenzing-Gurtis für die langjährige Treue bedanken und überreichte die schönen Gastgeschenke.



Am 26. Februar durften Christl Jussel und Willi Rainer der Familie Meulemann aus Deutschland zum 15-jährigen Jubiläum gratulieren. Die Familie fühlt sich sichtlich wohl in Gurtis. Sie waren in den letzten sieben Jahren zu Gast bei der Familie Jussel. In den Jahren davor verbrachten sie ihren Urlaub bei verschiedenen Vermieterinnen in Gurtis. Im Namen des Tourismusvereins Nenzing-Gurtis wurden der Familie schöne Erinnerungsgeschenke übergeben und anschließend noch ausgiebig im Brunella-Stüble gefeiert.



Gratulationen / Jubilare

Herzliche Gratulation

DOTT.SSA Sabrina Patricia van Velzen

Sabrina Patricia van Velzen schloss ihr Studium Mediazione Linguistica & Culturale an der Universität Statale Milano mit Auszeichnung ab.

Ich gratuliere Frau Sabrina Patricia van Velzen recht herzlich!



90. Geburtstag von Anton Beck

Toni Beck wurde am 28. Mai 1925 in Nenzing als zweites Kind des Ehepaares Maria, geb. Lutz, und Johann Beck geboren. Sie waren insgesamt vier Kinder, drei Buben und ein Mädchen.

Nach der Volks- und Fortbildungsschule in Nenzing war er bei seinen Eltern in der Landwirtschaft (jetzt Bazulstraße 9) beschäftigt.

Am 7. Oktober 1942 wurde er zum Reichsarbeitsdienst nach Zweibrücken (D) einberufen und nach erfolgter Wehrdienstausbildung musste er nach Italien und Russland in den Kriegseinsatz. Am 15. März 1945 wurde er verwundet und in ein Lazarett nach Prag eingeliefert, wo er bis zu seiner Genesung am 5. Mai 1945 verblieb. Nach seiner Entlassung aus dem Lazarett kam Toni Beck in russische Gefangenschaft und wurde in ein Lager in Dresden eingeliefert, wo er fünf Monate gefangen gehalten wurde. Am 16. September 1945 wurde er entlassen und konnte dann glücklich nach Nenzing zurückkehren.

Bei der Ankunft in Nenzing wurde er von der französischen Besatzung nochmals gefangengenommen und eine Nacht im heutigen Seniorenheim festgehalten.

Ab 1947 arbeitete er fünf Jahre als Briefträger bei der Post in Feldkirch, danach zehn Jahre in Frastanz und anschließend noch 25 Jahre bis zur Pensionierung in Nenzing. In dieser Zeit legte er einige tausende Kilometer zu Fuß und mit dem Fahrrad im Dienst zurück.

Am 21. August 1952 heiratete er Frau Maria Kopf. Zuerst wohnten Sie bei ihren Zieheltern in Sulz, bevor sie im Jahre 1954 mit dem Bau des Eigenheimes in der Bazulstraße (Ifang) in Nenzing begannen. Unter vielen Entbehrungen und mit viel Eigenleistung errichteten sie ihr Heim, in das sie im Jahre 1957 eingezogen sind. Raimund, der erste Sohn, wurde 1953 geboren und die Tochter Ingrid im Jahre 1961. Ein schwerer Schicksalsschlag traf die Familie anlässlich des Todes von Raimund im Jahre 2003. Auch seine Gattin Maria ist im April 2006 nach schwerer Krankheit verstorben.



40 Jahre war Toni Beck Mitglied beim Nenzinger Turnverein. 30 Jahre widmete er sich dem Kameradschaftsbund als Fähnrich und weitere 35 Jahre war er Sachwalter beim Landesgericht Feldkirch. Von 1995 bis 2012 war er als Sarg- und Urnenträger bei Beerdigungen in Nenzing hilfreich (insgesamt 520 Mal). Bei allen Ausrückungen war er stets pünktlich und verlässlich. 40 Jahre sammelte er für das Schwarze Kreuz und wurde mit dem 1. und 2. Kreuz ausgezeichnet. Seit 65 Jahren ist er Mitglied beim Gewerkschaftsbund des Post- und Telegraphendienstes.

Nach wie vor verrichtet er noch die nötigen Dinge rund um das Haus, wie Rasen mähen und jäten. Bis zu seinem 85. Lebensjahr wurde von ihm auch noch sämtliches Brennholz selbst aufbereitet.

Jubilare

Herzliche Gratulation

90. Geburtstag von Katharina Prünster

Frau Katharina Prünster, geb. Werle, wurde am 29. Jänner 1925 im Silbental als viertes von acht Kindern geboren. Im Jahre 1937 erwarben ihre Eltern ein Landwirtschaftsanwesen in Frastafers und zogen mit ihrer Familie nach Frastanz.

Nach Absolvierung der Pflichtschule und einem einjährigen Hauswirtschaftskurs absolvierte sie die Lehre als Damenschneiderin, die sie im Jahre 1946 mit der Gesellenprüfung abschloss. Zu dieser Zeit lernte Frau Prünster bei einem Tanzkurs den Gendarmeriebeamten Ernst Prünster kennen, mit dem sie dann im Jahre 1948 den Bund der Ehe schloss. Dieser glücklichen Verbindung entstammen zwei Söhne und drei Töchter. Die Jubilarin war als Mutter und Hausfrau für das Wohl der Familie zuständig. Nach 56 Ehejahren verstarb im Jahre 2004 ihr Ehemann nach vierjähriger Pflegebedürftigkeit, in der er von seiner Gattin liebevoll umsorgt wurde.

Katharina Prünster ist noch sehr rüstig, liest täglich die Zeitung, interessiert sich, was im Dorf und Land geschieht, und verfolgt im Fernsehen die schisportlichen Veranstaltungen mit großer Leidenschaft. Besonders freut sie sich, wenn sie von ihren Kindern mit Familien, den acht Enkelkindern und den fünf Urenkeln besucht wird.



Goldene Hochzeit von Olga und Erich Hammer

Am 2. Januar 2015 feierten Olga und Erich Hammer ihre Goldene Hochzeit.

Olga wurde 1944 in Karlovac/Kroatien als mittleres von drei Geschwistern geboren. Aufgrund der besseren Arbeitssituation in Vorarlberg verließ sie mit 20 Jahren ihre Heimat und kam nach Nenzing, wo sie 34 Jahre für die Fa. Getzner Textil und 3 Jahre für die Fa. Hydro Aluminium tätig war.

Erich wurde 1943 in Sillweg/Steiermark als mittleres von fünf Geschwistern geboren. Nach der Schule machte er die Lehre zum Bäcker und arbeitete nach dem Umzug nach Nenzing u. a. für die Firmen Getzner, Berginz und Hydro Aluminium. Von 1995 bis zu seinem Pensionsantritt im Jahre 2005 arbeitete er als selbstständiger Sicherheitstechniker für die Fa. Hydro Aluminium.

Erich fiel beim täglichen Mittagessen im Mädchenheim die damals 20-jährige Olga auf, woraufhin er sich sofort an ihren Tisch setzte. Ein halbes Jahr waren sie nur Freunde, bis es beim Tanzen funkte und sich eine innige Liebe entwickelte. Bereits ein Jahr später im Jänner heirateten sie standesamtlich in Nenzing und im Juli kirchlich in Fohnsdorf/Steiermark.

Bereits drei Monate zuvor durften sie sich über die Geburt ihrer Tochter Corinna freuen. Nach der Hochzeit zogen sie in ihre erste gemeinsame Wohnung, in der sie aber nur zwei Jahre wohnten. Danach ließen sie sich 20 Jahre lang im Grav nieder. Zwischenzeitlich kam ihr Sohn Karlheinz zur Welt. Seit 1987 wohnen sie in ihrer Wohnung in der Illstraße. Heute haben sie vier Enkel: Christian, Michael, Dominik und Daniel.



Olga und Erich gehen gerne gemeinsam auf Reisen und Erich ist seit 30 Jahren Funktionär beim FC Nenzing. Gemeinsam unterstützen sie jedes Spiel ihrer Enkel. An erster Stelle stehen für die beiden immer ihre Kinder und deren Familien. Zur Goldenen Hochzeit luden sie ihre Familie zum gemeinsamen Mittagessen ins Gasthaus Rosenegg in Bürs und später zu Kaffee und Kuchen in ihre Wohnung ein.

Jubilare

Herzliche Gratulation

Goldene Hochzeit von Waltraud und Albert Braun

Am 23. April 1965 heiratete das Jubelpaar Waltraud und Albert Braun und durfte daher heuer das Fest der Goldenen Hochzeit feiern.

Goldene Hochzeit von Imelda und Josef Müller

Vor kurzem konnte das Jubelpaar Imelda und Josef Müller das Fest der Goldenen Hochzeit feiern.

Imelda Müller, geb. Gassner, verbrachte ihre Kindheit in Gurtis-Höfle. Nach Abschluss der Pflichtschule arbeitete sie vorerst im elterlichen Haushalt, ehe sie eine Arbeit bei der Firma Ivoclar in Schaan (FL) aufnahm. Anlässlich einer Faschingsveranstaltung lernten sich die beiden kennen. Nach der Trauung in Tosters St. Corneli durch Pfarrer Richard Schoder wohnte das Ehepaar in Beschling, Badaila 4, bevor sie 1972 in das neu gebaute Eigenheim in Beschling, Gampweg eingezogen sind. Neben der Fürsorge für ihre Familie und der Erziehung ihrer Kinder Astrid, Wolfgang und Harald arbeitete Imelda zur Verbesserung des Familieneinkommens noch einige Jahre in ihrer früheren Firma in Schaan.

Josef Müller ist 1941 in Beschling geboren und aufgewachsen. Nach der Volks- und Hauptschule und der Absolvierung der Handelsschule begann er im Jahre 1957 seine berufliche Tätigkeit als Büroangestellter bei der Firma Getränke Ganahl in Bludenz. Nach einem kurzen „Gastspiel“ bei der Firma Press- und Stanzwerk AG in Eschen trat er am 2. Mai 1961 seinen Dienst im Meldeamt der Gemeinde Nenzing an. Am 28. September 1978 wurde er zum Gemeindesekretär bestellt. In dieser Funktion war er für viele Bereiche zuständig wie Baupolizei, Personalangelegenheiten, Raumplanung und Grundverkehrsangelegenheiten, Verordnungswesen, Wohnbauförderung, Zivilrechtsangelegenheiten, Pensionsangelegenheiten, Beratung etc. Vor allem stand er dem Bürgermeister als „rechte Hand“ bei schwierigen Fragen



immer beratend zur Seite. Josef Müller ist dafür bekannt, dass er versucht hat, allen Leuten zu helfen, bei Konflikten Kompromisse zu schließen und viele Probleme auf gütliche Art zu lösen. Er war und ist heute noch bei vielen Vereinen ehrenamtlich tätig. Insbesondere als Kaninchenzüchter und Preisrichter konnte er viele Erfolge erreichen und gewann unzählige Preise. Weiters unterstützt er seit 45 Jahren als Wahlhelfer noch immer mit seinem Wissen die Wahlkommission.

Ihre Goldene Hochzeit feierte das Paar im Kreise der Familie im Gasthof Garfrega in Nenzing.

Gemeinde

Geburten

Soyhan und Aleyna

d. Radulovic Mirjana und d.
Kozoglu Halit

Abdurachman

d. Daudova Iman und d.
Dadaev Abukabar

Laureen Maria

d. Zerlauth Dominique und d.
Petermann Klaus Herbert

Maria

d. Mair-Kreiner Manuela und d.
Kreiner Andreas

Marvin

d. Schmalz Claudia und d.
Schädler Daniel

Amra

d. Aliu Eduarta und d. Aliu Nasip

Emely Mia

d. Schöttl Manuela und d.
Schöttl Andreas Georg

Elly

d. Schlachter Bernadette und d.
Stark Christian

Sophia Rahel

d. Schöch Rahel Ursula und d.
Roth Andreas

Alessio-Cristiano

d. Lazarevic Svetlana und d.
Lazarevic Dalibor

Elia

d. Tschabrun Viktoria Anna und d.
Tschabrun Marc

Emilio

d. Tomaselli Irene und d.
Tomaselli Christian

Moritz

d. Maier Daniela und d.
Haller Martin

Amely Samira

d. Gobber Sigrid und d.
Methlagl Sandro Lukas

Firdevs

d. Karamahmutoglu Sengül und d.
Karamahmutoglu Okan

Finn Elias

d. Grutsch Rebecca Hildegard und
d. Grutsch Elias

Ibragim

d. Abubakarova Fatima und d.
Nasukhanov Ruslan

Maximilian

d. Marte-Schwald Julia und d.
Marte Christian

Noah

d. Graß Barbara

Eheschließungen

06.03.2015

Dos Santos Marcineli Maria,
Nenzing
Nuculović Djeka, Nenzing

11.04.2015

Summesberger Alina, Bludenz
Eryilmaz Onur, Innsbruck

08.05.2015

Barwitzky Claudia, Rankweil
Schöller Wolfgang Thomas,
Rankweil

13.05.2015

Schwärzler Beate, Nenzing
Beck Kurt Roland, Nenzing

15.05.2015

Pöhl Birgit, Nüziders
Haslwanter Markus Robert,
Nüziders

15.05.2015

Scheibenstock Annabell, Nenzing
Kessler Marc-André Reinhard,
Mauren Liechtenstein

06.06.2015

Sutter Sandra Sabrina, Nenzing
Hußler Harald, Nenzing

12.06.2015

Barberi Janine, Nenzing
Łękowski Marcin Bogumił, Nenzing

12.06.2015

Lechner Petra, Nenzing
Beck Hannes, Nenzing

Gemeinde

Sterbefälle

Burtscher Johann, 22.02.2015

Gälaplana 20

Waldner Alwine Veronika, 24.02.2015

Bahnhofstraße 25/1

Riemer Felizia, 26.02.2015

Feschaweg 12/Top 6

Hess Johann Karl, 02.03.2015

Bahnhofstraße 25/1

Kegele Johann Otto, 04.04.2015

Bahnhofstraße 25/1

Gassner Albert Josef, 24.04.2015

Muggabill 64

Ammann Stefanie Maria Emiliana, 29.04.2015

Mengstraße 2

Maier Alois, 18.05.2015

Badrus 14/Top 1

Meusbürger Werner, 06.06.2015

Roßniser Straße 10

Erne Walter Alois, 07.06.2015

Grienegg 38

Graß Johann Jakob, 20.06.2015

Schwedenstraße 27

Freitag, 18. September
„Peter Ratzénbeck“
Gitarrenkonzert
19.30 Uhr im Wolfhaus / Nenzing

In den letzten Jahren wurde Peter Ratzénbeck mit seinen Gitarren zum lieb gewonnenen Gast in Nenzing. Genießen Sie dieses Mal seine Musik im intimen Ambiente des Wolfhauses!

Mit seinem Spiel verzaubert er Publikum, Zeit und Raum. Mit seinem besonderen Charme vermittelt er ungezwungene Heiterkeit. Indem er mit seinen Instrumenten spricht, zeigt Ratzénbeck, wie sehr er mit seinen Gitarren verbunden ist und wie groß seine Freude beim Spielen ist.

Eintritt: € 18,00; für Jugendliche unter 16 Jahren € 12,00
 Karten in allen V-Ticket Verkaufsstellen und unter www.v-ticket.at.

Verkaufsstellen: Bürgerservice der Marktgemeinde Nenzing, Feldkirch Tourismus, Dornbirn Tourismus, Bregenz Tourismus,



Lindaupark (D), Post Vaduz (FL), Musikladen Kartenbüro Götzis, Musikladen Feldkirch, Schruns-Tschagguns Tourismus, Cashpoint SCR Altach, Herburger Reisen GmbH (Messepark)

Donnerstag, 24. September
„Das letzte Konzert der Militärmusik Vorarlberg“
Benefizkonzert
20 Uhr im Ramschwagsaal / Nenzing

Dieses Benefizkonzert ist zugleich das allerletzte Konzert der Militärmusik Vorarlberg. Danach wird das Orchester nur noch einmal im Rahmen einer Angelobung öffentlich in Erscheinung treten und dann aufgelöst. Nach den Vorgaben des Bundesministers für Landesverteidigung tritt an die Stelle der Militärmusik Vorarlberg dann das Ensemble der österreichischen Militärmusik Nr.9. Für die jahrhundertealte österreichische Militärmusiktradition ist dies somit in Vorarlberg ein historischer Konzertabend.

Im Rahmen des Benefizkonzertes werden Spenden für Nepal für den Vorarlberger Verein Chay Ya gesammelt. Chay Ya – was übersetzt so viel heißt wie: „Packen wir's an!“ – ist hauptsächlich im nepalesischen Himalaya in der nachhaltigen Armutsbekämpfung tätig.

Die Vereinsmitglieder von Chay Ya arbeiten ausnahmslos ehrenamtlich. Sie bezahlen Flüge und Unterkünfte aus der eigenen Tasche. Dies bedeutet, dass die Spenden zu hundert Prozent bei den bedürftigen Menschen ankommen.

Eintritt: freiwillige Spenden!



Samstag, 10. Oktober
„Die drei Friseure“
Hut ab!
20.15 Uhr / Ramschwagsaal Nenzing

Die Volks-Trash-Kabarettler sind zurück! Nach ihrer zweijährigen Monstertournee, die sie fast um den ganzen Erdball geführt hat, präsentieren die drei Friseure das mit Spannung erwartete neue Programm mit dem phänomenalen Titel „Hut ab!“.

Älter und ernster sind sie geworden, die Shootingstars des Musik-Trash-Kabarett, aber die Zeit ist freundlich mit ihnen umgegangen. Während einstige Wegbegleiter wie Madonna oder Michael Jackson trotz fortgeschrittenen Alters peinlich bemüht sind, jugendlich und cool zu wirken, haben die Friseure dies nicht nötig. Sie altern in Würde, zeigen sich aber nach wie vor elastisch, voller Esprit und jugendlicher Spannkraft – ganz ohne Botox, Propofol, Kabbala und Pilates. **Hut ab!**

Eintritt: € 18,00

Karten in allen V-Ticket Verkaufsstellen und unter www.v-ticket.at.
 Verkaufsstellen: Bürgerservice der Marktgemeinde Nenzing, Feldkirch Tourismus, Dornbirn Tourismus, Bregenz Tourismus, Lindaupark (D), Post Vaduz (FL), Musikladen Kartenbüro Götzis, Musikladen Feldkirch, Schruns-Tschagguns Tourismus, Cashpoint SCR Altach, Herburger Reisen GmbH (Messepark)



Wichtige Kontakte

Rathaus

Parteienverkehr Mo bis Fr von 8.00-11.45 Uhr
Telefon 05525/62215-0, Fax 05525/62215-91
Internet: www.nenzing.at
Email: gemeinde@nenzing.at

Bürgermeister

Florian Kasseroler, Tel. 62215-0
Email: buergermeister@nenzing.at

Vorzimmer Bürgermeister

Christine Salcher, Tel. 62215-114
Email: christine.salcher@nenzing.at

Gemeinde-Sekretär

Baupolizei, Grundverkehrsangelegenheiten,
Flächenwidmungen, Förderansuchen
Hannes Kager, Telefon 62215-116
Email: hannes.kager@nenzing.at
Ruth Rieder, Telefon 62215-115
Email: ruth.rieder@nenzing.at

Bürgerservicestelle - Meldeamt

An- u. Abmeldungen, Meldebestätigungen,
Reisepässe, Personalausweise, Müllangelegenheiten,
Staatsbürgerschaftsnachweise,
Strafregisterauszüge, Fundamt, Formulare für
Finanzamt, Hundesteuer, Gästetaxe, Kasse
Barbara Dietrich, Tel. 62215-100
Email: barbara.dietrich@nenzing.at
Thomas Schallert, Tel. 62215-136
Email: thomas.schallert@nenzing.at
Fax Bürgerservice 62215-90

Archiv

Thomas Gamon, Tel. 62215-118
Email: thomas.gamon@nenzing.at

Bauamt

Bauamtsleiter Ing. Herbert Rösler
Telefon 62215-122, Mobil 0664/5340972
Email: herbert.roesler@nenzing.at
Edwin Gaßner
Telefon 62215-120, Mobil 0664/4382500
Email: edwin.gassner@nenzing.at
Fax Bauamt 62215-92

Bauhof

Hubert Gantner, Telefon 62215-400
Mobil 0664/4331942
Email: bauhof@nenzing.at

Energieberater

Edwin Gaßner, Tel. 62215-120
Sprechstunden: nach tel. Vereinbarung
edwin.gassner@nenzing.at

Finanzabteilung

Abgaben und Steuern
Martin Assmann, Tel: 62215-105
Email: martin.assmann@nenzing.at

Finanzabteilung

Birgitta Hartmann, Tel. 62215-104
Email: birgitta.hartmann@nenzing.at
Dunja Thaler, Tel. 62215-103
Email: dunja.thaler@nenzing.at

Gebäudetechnik

Johann Haas, Tel. 62215-124
Mobil 0664/1336300
Email: johann.haas@nenzing.at

Kultur, Öffentlichkeitsarbeit

Ing. Michael Mäser
Tel. 62215-117, Mobil 0664/9260474
Email: michael.maeser@nenzing.at

Legalisation

Birgitta Hartmann
Telefon 62215-104
Email: birgitta.hartmann@nenzing.at

Ramschwagsaal

Saalwart Ernst Zimmermann,
Tel. 62215-200, Mobil 0664/1336302
Email: saalwart@nenzing.at

Schule / Kindergarten

Gerlinde Sammer
Telefon 62215-109
Email: gerlinde.sammer@nenzing.at

Sozial- u. Wohnungsamt

Mindestsicherung, Familienzuschuss,
Wohnungswesen, Wohnbeihilfe,
Pflegegeld, Rentenangelegenheiten,
Mobiler Hilfsdienst (MOHI)
Renate Greußing, Tel. 62215-108
Email: renate.greussing@nenzing.at

Standesamt

Geburts-, Heirats- und Sterbeurkunden
Martin Assmann, Tel. 62215-105
Email: martin.assmann@nenzing.at

Wasserwerk

Telefon 62276, Fax 62276-6
Herbert Schallert, 0664/5132473
Norbert Peßl, 0664/1336301
Email: wasserwerk@nenzing.at

Ortsvorsteher

Beschling: Ing. Andreas Scherer
Dorfplatz 1, Telefon 0676/833065820

Latz: Albert Bösch
HNr. 29, Telefon 64629

Gurtis: Wilhelm Rainer
Gleilebühel 2, Tel. 05522/51199

Mittelberg: GR Kornelia Spiß
Riedstraße 42, Telefon 0699/10549184

Kindergärten

Nenzing: Bahnhofstraße 24
Brigitte Olschnögger, Tel. 62215-220
Email: kg-dorf@nenzing.at

Gaisstraße: Gaisstraße 1
Fabienne Lunardi, Tel. 64124
Email: kg-gaisstrasse@nenzing.at

Beschling: Dorfstraße 10
Karin Ammann, Tel. 63773
Email: kg.beschling@vol.at

Latz: Latz 21
Eva-Maria Gabriel, Tel. 63954
Email: kindergarten-latz@nenzing.at

Motten: Äuleweg 6
Renate Gaßner, Tel. 05522/51884
kindergarten.motten@iplace.at

Kinderhaus

Bahnhofstraße 20
Tel. 62215-210
Email: kinderhaus@nenzing.at

Schulen

Mittelschule Nenzing

Direktor Heinz Tinkhauser
Landstraße 20, Telefon 62375
Email: direktion@hsne.snv.at

Volksschule Nenzing

Direktor Wolfgang Lässer
Landstraße 13, Telefon 62215-300
Email: direktion@vsnen.snv.at

Volksschule Beschling

Direktor Martin Pfefferkorn
Turgelweg 8, Telefon 63053
Email: direktion@vsneb.snv.at

Volksschule Gurtis

Direktor Rochus Amann
Bazorastr. 1, Tel. 05522/51504
Email: direktion@vsgu.snv.at

Volksschule Halden

Direktor Rochus Amann
Haldner Str. 17, Tel. 05522/52985
Email: direktion@vsneh.snv.at

Musikschule Walgau

Bürozeiten
Mo bis Fr: 8.30-11.30 Uhr
und nach telefonischer Vereinbarung
Telefon: 05525/62160
Email: office@ms-walgau.at
Internet: www.musikschule-walgau.at

Wichtige Kontakte

Soziales

Elternberatung

Dipl.-Sr. Brigitte Gobber
Telefon 62215-152
Nenzing Wolfhaus, jeden Di von 9-11 Uhr
Email: gemeinde@nenzing.at

Familienverband VlbG. Ortsgruppe Nenzing

Obmann Walter Stoß
Bazulstraße 38, Tel. 64450

Babysitterdienst

Hildegard Maier
Telefon 64686, 0676/83373367
Email: gemeinde@nenzing.at

Friedhofsverwaltung und Bestattungsangelegenheiten

Ulrike Krebitz, Mobil 0664/5242831
Nagrand 6

Krankenpflegeverein Nenzing

Ramschwagplatz 4a
Leitung: Claudia Tiefenthaler, Tel. 62431
Mobil 0664/1414801
Sprechstunde: Di 15-17 Uhr
MOHI: Telefon 0664/4218276
Email: kp.v.nenzing@aon.at

Senioren-Betreuung Nenzing gGmbH

Heimleiter Dieter Visintainer
Telefon 62477, Fax 64221
Email: pflegeheim@nenzing.at

JugendKulturArbeit Walgau

Eugen Getzner Straße 7
Oliver Wellschreiber
Mobil 0664/2326126
E-mail: oliver.wellschreiber@jka-walgau.at

Sonstige Einrichtungen

Bibliothek

Pfarrheim Nenzing, Landstraße 19
Leiterin: Sigrid Ammann, Tel. 64536
Email: sigrid.ammann@gmx.at
Öffnungszeiten: Mo 8-12 Uhr,
Mi 18.30-20 Uhr, Fr 17-19 Uhr

Kaminkehrer

Günter Abentung, 6833 Weiler
Telefon 05523/54073, Mobil 0664/1300202

Landeswaldaufsicht

Franz Ruch, Bazulstr. 23,
Mobil 0664/6255609

Ludothek

Pfarrheim Nenzing, Tel. 64536
Landstraße 19
Öffnungszeiten: Mi 18.30-20 Uhr,
Freitag 17-19 Uhr

Tourismusbüro Wolfhaus

Irmgard Dünser, Tel. 63031, Fax 63183
Mo bis Fr von 15 - 18 Uhr
Internet: www.nenzing-gurtis.at
Email: info@nenzing-gurtis.at

Ärzte

Dr. Christian Meßner, Telefon 64500
Facharzt für Innere Medizin,
prakt. Arzt (Wahlarzt)
Ramschwagplatz 2a
Ordination nach tel. Vereinbarung

**Dr. Nuschin Meykadeh und
Dr. Achim Schneeberger**, Telefon 62192
Hautärzte
Bundesstraße 47, Gesundheitszentrum
alle Kassen
Termine nach tel. Vereinbarung

Dr. Georg Neubauer, Telefon 64772
Facharzt für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde
Bundesstr. 47, Gesundheitszentrum
Ordination nach tel. Vereinbarung

Dr. Edmund Praxmarer, Telefon 62572
Facharzt für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde
Andreas Gaßner-Straße 11
Ordination nur nach tel. Vereinbarung

Dr. Andrea Richling, Telefon 64304
Frauenärztin (Wahlärztin)
Ramschwagplatz 12
Ordination nach tel. Vereinbarung

Dr. Aldo Sauerwein, Telefon 63870
Gemeindearzt
Bundesstraße 47, Gesundheitszentrum
Ordination Mo, Di, Do, Fr 8-11.30 Uhr, Di
16.30-18.30 Uhr

Dr. Cäcilia Seethaler, Telefon 62587
Fachärztin für Psychiatrie und
Psychotherapeutische Medizin
Bundesstraße 47, Gesundheitszentrum
Ordination nur nach tel. Vereinbarung

Dr. Sigurd Walch, Telefon 62393
Arzt für Allgemeinmedizin
Andreas-Gaßner-Straße 2,
Ordination: Mo, Di, Fr 7-12.30 Uhr, Di nach tel.
Vereinbarung, Mi 7-11.30, 16.30-18.30 Uhr

Dr. Karl-Heinz Wäger, Telefon 63535
Orthopädie
Bundesstraße 47, Gesundheitszentrum
alle Kassen
Termine nach tel. Vereinbarung

Gesundheit

Apotheke,

Telefon 63360
Bundesstr. 47, Gesundheitszentrum
Öffnungszeiten: Mo - Fr 8.00 - 12.00 Uhr und
14.00 - 18.00 Uhr, Sa 8.00 - 12.00 Uhr

Dialysestation Nenzing,

Telefon 63003,
Bundesstr. 47, Gesundheitszentrum

Rettungsorganisationen

Feuerwehr Nenzing

Kommandant Martin Häusle
Mobil 0664/75053164
Gerätehaus Telefon 62268
Email: feuerwehr@nenzing.at

Feuerwehr Gurtis

Kommandant Martin Jussel
Telefon 0664/5149960
Gerätehaus 05522/52889
Email: kdt@feuerwehr-gurtis.com

Feuerwehr Motten Mariex

Kommandant Albert Decker
Telefon 0664/1944163
Gerätehaus Tel. 05522/51770
Email: a.decker@aon.at

Bergrettung

German Latzer,
Mobil 0664/8283789
Email: german.latzer@ammannbau.at

Notrufe

**Rettung 144
Feuerwehr 122
Polizei 133**

**Polizeiinspektion Nenzing
Tel. 059133-8106**